

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(13) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 16 (Sachanlagen). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten direkt zurechenbare Gemeinkosten.

Sind für die Herstellung eines Vermögenswerts notwendigerweise mindestens zwei Jahre erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, so werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten als Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergestellt werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz des Berichtsjahres herangezogen. Im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von Sachanlagen anfallende Umsatzsteuer wird nur insoweit aktiviert, als die Berechtigung zum Vorsteuerabzug nicht gegeben ist.

Nachträgliche Kosten werden aktiviert, wenn die Aufwendungen den wirtschaftlichen Nutzen der Sachanlage erhöhen und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Andere Reparaturen oder Wartungen werden dagegen grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Im Verhältnis zu den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten wesentliche Komponenten einer Sachanlage werden separat bilanziert und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Investitionszuschüsse werden direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögenswerte abgesetzt.

NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERTRÄGEN

Für gemietete und geleaste Vermögenswerte wird, soweit diese unter den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen, ein Nutzungsrecht (gemäß IFRS 16.24) und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt, sobald die Vermögenswerte dem DB-Konzern zur Nutzung zur Verfügung stehen. Die Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses. Davon ausgenommen sind Leasingverträge für Vermögenswerte von geringem Wert (bis zu einschließlich 5.000 €) und kurzfristige Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten, deren Aufwand linearisiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Komponenten von Leasingraten, die nicht die Nutzung des Vermögenswerts betreffen, werden nicht in die Bemessung des Nutzungsrechts und die Leasingverbindlichkeit einbezogen.

KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Bei der Festlegung der Vertragslaufzeit berücksichtigt das Management alle Tatsachen und Umstände, die Einfluss auf die mögliche Ausübung einer Verlängerungsoption oder Kündigungsoption haben. Diese Einschätzung wird regelmäßig überprüft.

VERMIETETE VERMÖGENSWERTE

Der DB-Konzern stuft jedes Leasingverhältnis, bei dem er Leasinggeber ist, entweder als Operate-Lease oder als Finanzierungsleasing ein. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Ist dies nicht der Fall, wird es als Operate-Lease-Verhältnis eingestuft.

Sachanlagen (in Mio. €)	Grundstücke	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	Bahn- körper und Bauten des Schienen- wegs	Gleisanlagen, Strecken- ausrüstung und Sicherungs- anlagen	Fahrzeuge für Per- sonen- und Güterverkehr	Maschinen und maschinelle Anlagen	Andere Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN									
Stand per 01.01.2020	4.511	11.575	15.690	16.962	35.670	2.220	5.613	4.693	96.934
Änderungen Konsolidierungskreis	11	11	0	-	24	1	8	-	55
davon Zugang Konsolidierungskreis	11	11	0	-	24	1	18	1	66
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	0	-	-	-	-	-10	-1	-11
Zugänge	106	1.314	909	1.601	1.919	135	530	7.654	14.168
Zugang Fremdkapitalkosten	-	-	-	-	-	-	-	44	44
Investitionszuschüsse	0	-167	-886	-1.459	-78	-39	-59	-5.825	-8.513
Umbuchungen	4	183	89	151	316	55	96	-904	-10
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	0	-	-	-	-	0	-	0
Abgänge	-33	-102	-11	-247	-1.260	-145	-429	-34	-2.261
Währungsumrechnungsdifferenzen	-20	-66	-3	-1	-160	-13	-36	-5	-304
Stand per 31.12.2020	4.579	12.748	15.788	17.007	36.431	2.214	5.723	5.623	100.113
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN									
Stand per 01.01.2020	-702	-4.413	-5.634	-12.797	-21.708	-1.404	-3.676	-9	-50.343
Änderungen Konsolidierungskreis	-4	-5	0	-	-22	-1	-11	-	-43
davon Zugang Konsolidierungskreis	-4	-5	0	-	-22	-1	-15	-	-47
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	0	-	-	-	-	4	-	4
Abschreibungen	-42	-845	-201	-360	-1.569	-130	-472	-1	-3.620
Wertminderungen	0	-6	-4	-2	-14	-1	0	0	-27
Wertaufholungen	-	0	-	13	1	-	0	0	14
Umbuchungen	12	-29	0	0	9	0	9	-6	-5
Abgänge	13	59	6	233	707	86	371	0	1.475
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	21	2	0	79	8	24	0	140
Stand per 31.12.2020	-717	-5.218	-5.831	-12.913	-22.517	-1.442	-3.755	-16	-52.409
Bilanzwert per 31.12.2020	3.862	7.530	9.957	4.094	13.914	772	1.968	5.607	47.704
Bilanzwert per 31.12.2019	3.809	7.162	10.056	4.165	13.962	816	1.937	4.684	46.591

Sachanlagen (in Mio. €)	Grundstücke	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	Bahn- körper und Bauten des Schienen- wegs	Gleisanlagen, Strecken- ausrüstung und Sicherungs- anlagen	Fahrzeuge für Per- sonen- und Güterverkehr	Maschinen und maschinelle Anlagen	Andere Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN									
Stand per 01.01.2019	4.155	8.113	15.475	17.018	32.938	1.910	5.285	4.015	88.909
Erstanwendung IFRS 16	306	2.664	10	2	900	219	29	-	4.130
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-2	-	-	-	-	0	-	-2
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-2	-	-	-	-	0	-	-2
Zugänge	90	917	1.052	1.182	2.342	140	562	6.513	12.798
Zugang Fremdkapitalkosten	-	-	-	-	-	-	-	40	40
Investitionszuschüsse	0	-141	-934	-1.111	-73	-31	-53	-5.103	-7.446
Umbuchungen	30	103	99	125	291	27	118	-817	-24
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	0	-	-	-	-	0	-	0
Abgänge	-80	-101	-14	-254	-831	-54	-345	40	-1.639
Währungsumrechnungsdifferenzen	10	22	2	0	103	9	17	5	168
Stand per 31.12.2019	4.511	11.575	15.690	16.962	35.670	2.220	5.613	4.693	96.934
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN									
Stand per 01.01.2019	-670	-3.679	-5.433	-12.712	-20.816	-1.312	-3.524	-6	-48.152
Änderungen Konsolidierungskreis	-	2	-	-	-26	-	0	-	-24
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-26	-	-	-	-26
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	2	-	-	-	-	0	-	2
Abschreibungen	-36	-787	-206	-352	-1.537	-137	-449	-	-3.504
Wertminderungen	-	0	-1	0	-3	0	0	0	-4
Wertaufholungen	-	0	-	27	0	0	0	-	27
Umbuchungen	-15	15	-1	0	4	0	14	-5	12
Abgänge	22	41	9	240	718	49	295	2	1.376
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	-5	-2	0	-48	-4	-12	0	-74
Stand per 31.12.2019	-702	-4.413	-5.634	-12.797	-21.708	-1.404	-3.676	-9	-50.343
Bilanzwert per 31.12.2019	3.809	7.162	10.056	4.165	13.962	816	1.937	4.684	46.591
Bilanzwert per 31.12.2018	3.485	4.434	10.042	4.306	12.122	598	1.761	4.009	40.757

Die Zugänge zu den Fremdkapitalkosten enthielten einen durchschnittlichen Fremdkapitalkostensatz von 1,71% (im Vorjahr: 2,28%).

Die Wertminderungen von 27 Mio. € (im Vorjahr: 4 Mio. €) betrafen im Wesentlichen Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr.

Wertaufholungen von 14 Mio. € (im Vorjahr: 27 Mio. €) entfielen im Wesentlichen auf Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen der DB Netz AG.

In den Buchwertabgängen der Anlagen im Bau sind im Berichtsjahr positive Buchwertabgänge von 20 Mio. € (im Vorjahr: 52 Mio. €) enthalten. Diese resultierten aus der Rückzahlung von bereits in Vorjahren erhaltenen und aktivisch abgesetzten Investitionszuschüssen.

Beschränkungen an Verfügungsrechten über Sachanlagevermögen (per 31. Dezember 2020: 35 Mio. €; per 31. Dezember 2019: 38 Mio. €) bestanden im Wesentlichen bei der SIA Società Italiana Autoservizi S.P.A., Brescia/Italien, und der S.A.B. Autoservizi S.R.L., Bergamo/Italien.

NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERTRÄGEN (IFRS 16)

Anmietungen des DB-Konzerns umfassen im Wesentlichen Immobilien. Im Vergleich zur Anschaffung dieser Vermögenswerte ermöglicht das Leasing eine deutlich höhere Flexibilität und eine geringere Kapitalbindung. Durch die regelmäßige Vereinbarung von Verlängerungsoptionen partizipiert der DB-Konzern gleichzeitig an positiven Marktentwicklungen. Daneben mietet der DB-Konzern rollendes Material insbesondere dann an, wenn die wirtschaftliche Nutzungsdauer die Laufzeit des Verkehrsvertrags, für den das rollende Material bestimmt ist, erheblich übersteigt.

In den Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen enthalten, die in der nachfolgenden Übersicht gesondert ausgewiesen werden:

in Mio. €	Nutzungsrechte an							Insgesamt
	Grund- stücken	Geschäfts- und anderen Bauten	Bahn- körpern und Bauten des Schienen- wegs	Gleisanlagen, Strecken- ausrüstung und Siche- rungsanlagen	Fahr- zeugen für Personen- und Güterverkehr	Maschinen und maschinellen Anlagen	anderer Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	
PER 31.12.2020								
Zugänge	58	988	1	0	239	14	16	1.316
Abschreibungen	-33	-630	-3	-1	-230	-36	-18	-951
Buchwert	359	3.380	5	2	631	181	27	4.585
PER 31.12.2019								
Zugänge	44	578	0	2	487	24	18	1.153
Abschreibungen	-28	-587	-3	-1	-267	-35	-16	-937
Buchwert	338	3.086	7	3	1.154	206	30	4.824

Weitere Angaben zu leasingbezogenen Verbindlichkeiten, Aufwendungen, sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten die *Anhangsziffern (6) → 198 ff., (7) → 201, (9) → 201 f., (28) → 214 ff. und (35) → 234* sowie die *Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung → 227*.

Die Verminderung der Buchwerte für Fahrzeuge für den Personen- und Güterverkehr resultierte im Wesentlichen aus der Beendigung des Arriva-Rail-North-Franchise. Bei den Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten führten neben gestiegenen Zugängen auch Laufzeitverlängerungen bei Immobilienverträgen zu einer Erhöhung der Buchwerte.

VERMIETETE VERMÖGENSWERTE

Die Vermietungsaktivitäten des DB-Konzerns betreffen im Wesentlichen Flächen in Bahnhöfen sowie die Gebrauchsüberlassung überschüssiger Lokomotiven- und Waggonkapazitäten. Vereinbarungen zur Absicherung etwaiger Restwerte werden regelmäßig nicht getroffen.

Untervermietungen werden in geringem Ausmaß hauptsächlich im Segment DB Schenker getätigt (23 Mio. €; im Vorjahr: 21 Mio. €). Gegebenenfalls werden Lagerflächen nur für den Zweck angemietet, einen Logistikvertrag mit einem bestimmten Kunden zu erfüllen. Sofern diese Kunden die wirtschaftlichen Chancen und Risiken bezüglich der Mietflächen übernehmen, erfolgt keine erfolgswirksame Erfassung der Untermieterträge, sondern eine Abbildung als Subfinanzierungsleasing.

Die zum Teil auf der Grundlage retrograder Ermittlungen und durchgeführter Erhebungen ermittelten Vermögenswerte, die im Wege des Operate Lease vermietet werden, weisen nachfolgende Restbuchwerte aus:

Als Operating Lease klassifizierte vermietete Vermögenswerte (in Mio. €)	Immobilien	Mobilien
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.349	7.059
Kumulierte Abschreibungen	-448	-4.845
Buchwert per 31.12.2020	901	2.214
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.408	6.504
Kumulierte Abschreibungen	-447	-4.790
Buchwert per 31.12.2019	961	1.714

Bei Immobilien, die anteilig vermietet werden, werden die Buchwerte ebenfalls anteilig berücksichtigt. Währenddessen betraf der Buchwert der vermieteten Mobilien alle im Berichtsjahr vermieteten Vermögenswerte, unabhängig von der Mietdauer. Die Restbuchwerte und die kumulierten Abschreibungen der Mobilien (hauptsächlich Schienenfahrzeuge) sind deutlich gestiegen, insbesondere im Segment DB Fernverkehr durch die Investition in neue Fahrzeuge. Aus der Vermietung der Vermögenswerte werden Miet- und Leasingeinzahlungen in zukünftigen Jahren gemäß nachfolgender Übersicht erwartet:

Künftige Miet- und Leasingeinzahlungen (Nominalwerte) (in Mio. €)	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2020								
Mindestleasingzahlung	356	184	158	143	129	594	1.208	1.564
PER 31.12.2019								
Mindestleasingzahlung	361	197	158	145	127	619	1.246	1.607

(14) Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Herstellungskosten bilanziert und betreffen größtenteils Software.

Die Herstellungskosten enthalten im Wesentlichen Kosten für Material und Dienstleistungen, Lohn- und Gehaltskosten sowie zuzurechnende Gemeinkosten.

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte (außer den Firmenwerten und der Marke Arriva) erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen zuzüglich Wertaufholungen.

	Aktivierte Entwicklungskosten für derzeit genutzte Produkte		Aktivierte Entwicklungskosten für in Entwicklung befindliche Produkte		Erworbene immaterielle Vermögenswerte		Firmenwerte		Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer		Geleistete Anzahlungen		Insgesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Immaterielle Vermögenswerte (in Mio. €)														
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN														
Stand per 01.01.	564	277	447	296	2.255	2.426	3.106	3.025	5	5	0	0	6.377	6.029
Änderungen Konsolidierungskreis	5	-	-	-	2	12	13	12	-	-	-	-	20	24
davon Zugang Konsolidierungskreis	5	-	-	-	4	12	13	12	-	-	-	-	22	24
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-2	-	0	-	-	-	-	-	-2	-
Zugänge	54	53	162	211	17	31	-	-	-	-	1	0	234	295
Investitionszuschüsse	-2	0	-	-	-1	-1	-	-	-	-	-	-	-3	-1
Umbuchungen	222	231	-212	-52	0	-155	-	-	-	-	0	-	10	24
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Abgänge	-73	-	-28	-7	-46	-76	-	-	-	-	-	0	-147	-83
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	3	0	-1	-36	17	-116	69	-	-	0	0	-156	88
Stand per 31.12.	766	564	369	447	2.191	2.255	3.003	3.106	5	5	1	0	6.335	6.377
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN														
Stand per 01.01.	-178	-67	-1	-5	-1.818	-1.746	-486	-481	-	-	-	-	-2.483	-2.299
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-1	-	-	-	-	-	-	-	-1	-
davon Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Abschreibungen	-76	-34	-	-	-132	-150	-	-	-	-	-	-	-208	-184
Wertminderungen	-78	-	-27	-	-15	-6	-1.411	-	-	-	-	-	-1.531	-6
Wertaufholungen	-	-	-	-	0	0	-	-	-	-	-	-	0	0
Umbuchungen	-7	-76	-	-	12	64	-	-	-	-	-	-	5	-12
Abgänge	40	-	28	4	36	37	-	-	-	-	-	-	104	41
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	-1	-	-	28	-17	39	-5	-	-	-	-	68	-23
Stand per 31.12.	-298	-178	-	-1	-1.889	-1.818	-1.858	-486	-	-	-	-	-4.045	-2.483
Bilanzwert per 31.12.	468	386	369	446	302	437	1.145	2.620	5	5	1	0	2.290	3.894
Bilanzwert per 31.12. des Vorjahres	386	210	446	291	437	680	2.620	2.544	5	5	0	0	3.894	3.730

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Software (rund 129 Mio. € Bilanzwert), Konzessionen und Rechte (rund 61 Mio. € Bilanzwert) und erworbene Kunden- und Franchiseverträge (rund 110 Mio. € Bilanzwert).

Für die unter den erworbenen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene erworbene Marke Arriva (31 Mio. € Bilanzwert) liegen keine sonstigen rechtlichen, regulatorischen, vertraglichen, wettbewerbsbedingten, wirtschaftlichen oder anderen Faktoren vor, die die Nutzungsdauer beschränken.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen von 1.531 Mio. € (im Vorjahr: 6 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Darin enthalten sind Wertminderungen von 1.411 Mio. € auf die vollständige Abschreibung der dem Segment DB Arriva zugeordneten Firmenwerte. Auf dieses Segment entfallen weiterhin Wertminderungen von 32 Mio. € auf aktivierte Entwicklungsleistungen von Software sowie 5 Mio. € auf aktivierte Kundenverträge.

Darüber hinaus wurden im DB-Konzern Wertminderungen von rund 83 Mio. € auf verschiedene Softwareanwendungen vorgenommen, die im Wesentlichen die Segmente DB Cargo und Beteiligungen/Sonstige betrafen.

Die Zuordnung der ausgewiesenen Firmenwerte zu den Segmenten ist in den *Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten* → 188 f. enthalten.

(15) Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen

Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach IAS 28 at Equity bewertet. Aufbauend auf den Konzernanschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt wird der Wertansatz jeweils in Höhe der auf die Anteile des DB-Konzerns entfallenden Eigenkapitalveränderung bei dem at Equity bewerteten Unternehmen fortgeschrieben.

Die Anteile an den at Equity bilanzierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2020	2019
Stand per 01.01.	501	486
Zugänge	1	16
Abgänge	-5	0
Anteil des DB-Konzerns am Ergebnis	11	-12
Kapitalerhöhung	-	11
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0
Vereinnahmte Dividenden	-7	-14
Wertberichtigung	-44	-
Umgliederungen	-	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	13
Sonstige Bewertungen	1	1
Stand per 31.12.	458	501

Der Bilanzansatz per 31. Dezember 2020 entfiel im Wesentlichen auf die an den assoziierten Unternehmen EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial (EUROFIMA), Basel/Schweiz, und Trieste Trasporti S.P.A., Triest/Italien, gehaltenen Anteile. Die Anteile an der EUROFIMA sind hinsichtlich ihrer Veräußerbarkeit eingeschränkt; neue Aktionäre müssen Eisenbahnverwaltungen sein, die zusätzlich eine Garantie ihres jeweiligen Staates benötigen, der ihre Verpflichtungen garantiert.

Die Wertberichtigung betraf mit 43 Mio. € nahezu vollständig die Barraqueiro SGPS SA, Lissabon/Portugal.

(16) Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) bilanziert.

Zur Ermittlung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften wird der kalkulatorische Ertragsteuersatz für Kapitalgesellschaften von 30,5% herangezogen. Der Ertragsteuersatz berücksichtigt den Körperschaftsteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag sowie einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz. Ausländische Tochtergesellschaften verwenden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweiligen lokalen Steuersätze.

Ein latenter Anspruch wird in Anwendung von IAS 12.24 beziehungsweise IAS 12.34 angesetzt, soweit es nach Abzug entsprechender passiver latenter Steuern wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist. Als Grundlage hierfür wird die Langfristplanung unter Berücksichtigung ergänzender Abschätzungen für die inländischen Gesellschaften herangezogen. Die ausländischen Gesellschaften berücksichtigen grundsätzlich die Mittelfristplanung als Grundlage. Aktive latente Steuern auf nach dem Langfristzeitraum erzielbare Erträge werden als nicht zuverlässig abschätzbar nicht angesetzt.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, deren Gültigkeit für die Periode, in der die latente Steuer realisiert wird, aufgrund bestehender oder im Wesentlichen verabschiedeter Gesetze erwartet werden kann.

KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Der Bestimmung der aktiven latenten Steuern liegt die Mittel- und Langfristplanung zugrunde. Sollte sich die Summe der geplanten Jahresüberschüsse bei ansonsten unveränderten steuerlichen Parametern um 10% verringern, wären die aktiven latenten Steuern um 97 Mio. € (im Vorjahr: 96 Mio. €) zu vermindern.

Die aktiven latenten Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

Per 31.12. (in Mio. €)	2020	2019
Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	412	481
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	752	765
Insgesamt	1.164	1.246

Auf folgende Verlustvorträge und temporäre Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet:

Per 31.12. (in Mio. €)	2020	2019
Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	18.735	14.425
Temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	5.998	5.166
Temporäre Differenzen, die dem Ansatzverbot gemäß IAS 12.24b i. V. m. 12.33 unterliegen	1.981	2.116
Insgesamt	26.714	21.707

Die Verlustvorträge resultieren primär aus der steuerrechtlichen Behandlung der in der Vergangenheit geleisteten Zuwendungen des Bundes an die DB AG nach § 21 Abs. 5 und § 22 Abs. 1 Deutsche Bahn Gründungsgesetz (DBGrG) als Einlage sowie aus den infolge der Auswirkungen der Coronapandemie entstandenen steuerlichen Verlusten des Berichtsjahres.

Die inländischen Verlustvorträge sind nach dem derzeitigen Gesetzesstand dem Grunde und der Höhe nach unbegrenzt abzugsfähig.

Die temporären Differenzen, die dem Ansatzverbot nach IAS 12.33 unterliegen, betreffen ausschließlich steuerliche Mehrabschreibungen aus früher erhaltenen steuerfreien Investitionszuschüssen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die nachfolgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2020	2019	2020	2019
Per 31.12. (in Mio. €)				
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Sachanlagen	61	89	148	179
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	29	37
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	14	0
Andere finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	5
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Vorräte	0	3	0	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	9	6	4
Derivative Finanzinstrumente	0	1	0	5
Andere finanzielle Vermögenswerte	0	2	0	7
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Finanzschulden	0	3	0	4
Übrige Verbindlichkeiten	0	59	0	0
Derivative Finanzinstrumente	9	17	0	0
Pensionsverpflichtungen	190	272	0	3
Sonstige Rückstellungen	125	103	68	41
Passive Abgrenzungen	0	0	7	5
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50	0	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten	75	49	18	9
Sonstige Rückstellungen	30	29	0	17
Verlustvorträge	752	765	0	0
Zwischensumme	1.300	1.401	290	318
Saldierung ¹⁾	-136	-155	-136	-155
Bilanzansatz	1.164	1.246	154	163

¹⁾ Soweit zulässig gemäß IAS 12 (Ertragsteuern).

Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, fristenkongruent sind und dasselbe Steuersubjekt betreffen.

Von den aktiven latenten Steuern von 1.300 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 1.401 Mio. €) werden voraussichtlich 163 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 93 Mio. €) innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert. Von den passiven latenten Steuern von 290 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 318 Mio. €) werden voraussichtlich 24 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 44 Mio. €) innerhalb der nächsten zwölf Monate realisiert.

Aktive latente Steuern aus erfolgsneutraler Bildung in Höhe von 183 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 166 Mio. €) sowie passive latente Steuern aus erfolgsneutraler Bildung in Höhe von 10 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 15 Mio. €) sind im Bilanzansatz der latenten Steuern enthalten.

(17) Sonstige Beteiligungen und Wertpapiere

Sonstige Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Lang- oder kurzfristige Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag – soweit vorhanden – mit ihren Marktwerten angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral in der Rücklage aus der Marktbewertung von Wertpapieren berücksichtigt.

Die sonstigen Beteiligungen und Wertpapiere haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Sonstige Beteiligungen		Wertpapiere		Insgesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stand per 01.01.	42	44	3	2	45	46
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Zugänge	24	3	-	-	24	3
Abgänge durch Veräußerung	0	0	-	-	0	0
Marktwertänderungen ¹⁾	-11	-5	0	1	-11	-4
Reklassifizierungen ¹⁾	-	0	-	-	-	0
Übrige	0	-	-	-	0	-
Stand per 31.12.	55	42	3	3	58	45
davon at Cost / Anschaffungskosten	-	-	0	0	0	0
davon Fair Value (erfolgsneutral)	25	31	3	3	28	34
davon Fair Value (erfolgswirksam)	30	11	-	-	30	11
Langfristiger Anteil	55	42	2	2	57	44
Kurzfristiger Anteil	-	-	1	1	1	1

¹⁾ Vorjahreszahl bei den sonstigen Beteiligungen angepasst.

Per 31. Dezember 2020 wurde der Buchwert von verschiedenen zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten sonstigen Beteiligungen in Höhe von insgesamt 11 Mio. € reduziert, da Ergebnis- und Cashflow-Planungen coronabedingt aktualisiert werden mussten.

Die Zugänge betreffen mit 22 Mio. € den Erwerb von Anteilen der Volocopter GmbH, Bruchsal.

(18) Vorräte

Als Anschaffungskosten der Vorräte werden alle Kosten aktiviert, die mit dem Beschaffungsvorgang in direkter Beziehung stehen. Die Bestimmung der Anschaffungskosten von fungiblen und homogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die direkt zurechenbaren Gemeinkosten; Fremdkapital- und Leerkosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden die Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert (Lower of Cost or Net Realisable Value) bewertet.

Die Vorräte setzten sich wie folgt zusammen:

Per 31.12. (in Mio. €)	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.849	1.592
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	122	117
Fertige Erzeugnisse und Waren	365	105
Geleistete Anzahlungen	41	41
Wertberichtigungen	-440	-335
Insgesamt	1.937	1.520

Der Anstieg der Fertigerzeugnisse und Waren betraf hauptsächlich Schienenfahrzeuge, die nur vorläufig abgenommen wurden und zum Bilanzstichtag noch nicht an den Auftraggeber und Aufgabenträger übertragen wurden. Korrespondierend dazu wurden langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2020 wurden im Vorratsbestand gehaltene Pandemie-schutzartikel mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert (Lower of Cost or Net Realisable Value) bewertet. Aufgrund der gestiegenen weltweiten Produktion und der gesunkenen Marktpreise wurden Wertminderungen auf solche Schutzartikel in Höhe von 38 Mio. € vorgenommen.

(19) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bewertung von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Regelfall zu fortgeführten Anschaffungskosten. Forderungen aus Finanzierungsleasing, geleistete Anzahlungen und Plan Assets nach IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) sind keiner Kategorie des IFRS 9 zuzuordnen. Zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9 siehe Abschnitt Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten → 233f.

Forderungen, bei denen wesentliche objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, werden angemessen einzelwertberichtigt. Außerdem werden portfoliobasierte Wertminderungen auf Gruppen von Vermögenswerten ebenfalls auf der Grundlage historischer Ausfallquoten vorgenommen. Im DB-Konzern werden die Fälligkeiten der Forderungen und die Ausfallrisiken laufend überwacht.

Einige Verkehrsverträge sehen eine Übergabeverpflichtung bezüglich der eingesetzten, im Eigentum des DB-Konzerns stehenden Vermögenswerte am Vertragsende vor. Andere Verkehrsverträge beinhalten die Anmietung der eingesetzten Vermögenswerte von der Bestellerorganisation oder die Abgabe von Kapitaldienstgarantien durch die Besteller für die Anmietung bei unabhängigen Finanzdienstleistern. In Übereinstimmung mit IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen) werden die entsprechenden Investitionen unter Separierung der garantierten Restwerte am Vertragsende als Forderungen aus Verkehrskonzessionen aktiviert. Die Tilgung dieser Forderungen erfolgt aus dem Bestellerentgelt, sodass nicht das gesamte Bestellerentgelt zu Umsatzerlösen führt. Die Restwertforderungen werden zum Barwert unter den Forderungen aus Finanzierung ausgewiesen.

KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturlage und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthielten im Einzelnen:

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	Forderungen aus Verkehrskonzessionen	Geleistete Anzahlungen	Übrige Vermögenswerte	Insgesamt
PER 31.12.2020						
Bruttowert	5.045	867	626	270	1.608	8.416
Wertberichtigung	-164	-11	-	-	-47	-222
Nettowert	4.881	856	626	270	1.561	8.194
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	37	2	-	-	305	344
PER 31.12.2019						
Bruttowert	5.062	413	352	290	1.746	7.863
Wertberichtigung	-145	-9	0	-	-46	-200
Nettowert	4.917	404	352	290	1.700	7.663
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	37	9	-	-	476	522

Der DB-Konzern hat Factoring-Vereinbarungen mit einer Bank geschlossen, wonach diese zum revolvierenden Ankauf von kurzfristig fälligen, auf Euro und schwedische Kronen lautenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in bestimmten Gesellschaften des Segments DB Schenker bis zu einem maximalen Forderungsvolumen von 705 Mio. € verpflichtet ist. Kriterien zur Abgrenzung der Forderungen sind unter anderem die rechtliche Durchsetzbarkeit, die Fälligkeit nach Rechnungsdatum innerhalb von 180 Tagen sowie dass es sich um keinen konzerninternen Schuldner handelt. Die Laufzeit der Vereinbarung ist zeitlich unbefristet. Der DB-Konzern übernimmt im Auftrag der Bank bis auf Widerruf weiterhin die Debitorenbuchhaltung und das Mahnwesen. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Der Kaufpreis entspricht dem Nominalbetrag. Der DB-Konzern trägt aus den verschiedenen Tranchen kreditrisikobedingte Ausfälle sowie Spätzahlungsrisiken von höchstens 160 Mio. €. Die übrigen kreditrisikobedingten Ausfälle übernimmt die Bank. So gut wie alle mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken wurden weder übertragen noch zurückbehalten (Aufteilung der wesentlichen Risiken zwischen DB-Konzern und Bank). Für einen Teil der Forderungen ging die Verfügungsgewalt über die verkauften Forderungen auf die Bank über, da sie über die tatsächliche Fähigkeit zum Weiterverkauf verfügt. Für diese Forderungen erfolgte eine vollständige Ausbuchung. Per 31. Dezember 2020 waren ausstehende Forderungen im Volumen von 613 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 685 Mio. €) verkauft; davon wurden 224 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 260 Mio. €) vollständig und 389 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 425 Mio. €) in Höhe des übertragenen Risikos ausgebucht. Von der Bank erhaltene Kaufpreiszahlungen erhöhten den operativen Cashflow.

In den Finanzforderungen und zweckgebundenen Bankguthaben waren mit den Aufgabenträgern von Verkehrsverträgen vereinbarte Restwerte im Umfang von 257 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 156 Mio. €) enthalten. Diese Restwertforderungen betreffen hauptsächlich Schienenfahrzeuge, die zum Ende des Verkehrsvertrags an den Aufgabenträger oder an einen von ihm benannten Dritten zu einem fixierten Preis veräußert werden. Darüber hinaus wurden unter den Finanzforderungen und zweckgebundenen Bankguthaben Forderungen aus Sub-Lease-Verträgen von 231 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 106 Mio. €) sowie zweckgebundene Zahlungsmittel von 38 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 46 Mio. €) ausgewiesen, die lediglich für Beiträge für bestimmte Altersvorsorgepläne verwendet werden können. Weitere 271 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 211 Mio. €) betreffen Barsicherheiten in Form von Credit Support Agreements, die im Vorjahr unter den flüssigen Mitteln ausgewiesen wurden.

In den sonstigen Vermögenswerten waren Vertragserfüllungskosten von 16 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 21 Mio. €) enthalten.

Die bilanzierten Wertberichtigungen für die entsprechend IFRS 7 klassifizierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	Forderungen aus Verkehrskonzessionen	Übrige Vermögenswerte	Insgesamt
Stand per 01.01.2020	-145	-9	0	-46	-200
Zuführung	-42	-2	-	-7	-51
Auflösung	17	-	0	3	20
Inanspruchnahme	3	0	-	2	5
Änderungen					
Konsolidierungskreis	1	0	-	0	1
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	0	-	1	3
Stand per 31.12.2020	-164	-11	-	-47	-222
Stand per 01.01.2019	-142	-10	-	-31	-183
Zuführung	-28	-	0	-20	-48
Auflösung	20	-	-	4	24
Inanspruchnahme	5	0	-	1	6
Änderungen					
Konsolidierungskreis	0	-	-	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1	-	0	1
Stand per 31.12.2019	-145	-9	0	-46	-200

Forderungen werden einzelwertberichtigt, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Für gleichartige Forderungen (Forderungsportfolios), die nicht einzeln als wertgemindert identifiziert werden können, wird außerdem eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste gebildet. Vorgenommene Wertberichtigungen werden aktivisch von den finanziellen Vermögenswerten abgesetzt. Liegen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten stiegen im Berichtsjahr auf 66 Mio. € (im Vorjahr: 51 Mio. €) an.

Erträge aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen und sonstige Vermögenswerte stiegen auf 5 Mio. € (im Vorjahr: 4 Mio. €).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der DB-Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale zusammengefasst. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgte auf kollektiver Basis mithilfe von Wertberichtigungsmatrizen. Diese wurden auf Basis der einzelnen Segmente innerhalb des DB-Konzerns ermittelt. Im Rahmen der Corona-Krise wurden die am Markt gehandelten Kreditrisikoaufschläge aktualisiert. Die erwarteten Kreditverluste beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 29 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 22 Mio. €).

	Netto- buch- wert	Erwar- tete Verlust- rate in %	Risiko- vorsorge	davon Risiko- vorsorge über- fällige Forde- rungen	davon Risiko- vorsorge nicht über- fällige Forde- rungen
Per 31.12.2020 (in Mio. €)					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.881	0,59	29	13	16

Für Forderungen aus Finanzierung sowie sonstige finanzielle Forderungen erfolgte die Ermittlung des erwarteten Wertberichtigungsbedarfs bei wesentlichen Positionen forderungsspezifisch. Per 31. Dezember 2020 wurde hier insgesamt eine Risikovorsorge von 6 Mio. € gebildet (per 31. Dezember 2019: 5 Mio. €).

Als Folge der Corona-Krise wurde insgesamt die pauschale Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste auf 35 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 28 Mio. €) erhöht.

In der nachfolgenden Übersicht wird die Fälligkeitsstruktur der Forderungen für die entsprechend IFRS 7 klassifizierten Finanzinstrumente und die geleisteten Anzahlungen dargestellt:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2020								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.849	13	10	5	4	0	32	4.881
Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	426	86	56	12	8	268	430	856
Forderungen aus Verkehrskonzessionen	76	56	54	53	52	335	550	626
Geleistete Anzahlungen	212	58	-	-	-	-	58	270
Übrige Vermögenswerte	1.491	17	21	1	2	29	70	1.561
Insgesamt	7.054	230	141	71	66	632	1.140	8.194
davon nichtfinanzielle Vermögenswerte	584	73	1	1	1	29	105	689
PER 31.12.2019								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.871	16	13	9	4	4	46	4.917
Finanzforderungen und zweckgebundene Bankguthaben	152	26	31	13	8	174	252	404
Forderungen aus Verkehrskonzessionen	37	31	30	29	29	196	315	352
Geleistete Anzahlungen	235	55	-	-	-	-	55	290
Übrige Vermögenswerte	1.612	22	8	22	1	35	88	1.700
Insgesamt	6.907	150	82	73	42	409	756	7.663
davon nichtfinanzielle Vermögenswerte	530	64	7	1	1	34	107	637

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der deutliche Anstieg im Segment DB Schenker wurde durch Rückgänge in allen anderen Segmenten vollständig kompensiert.

Die kurzfristigen übrigen Vermögenswerte enthielten auch Zollforderungen des Segments DB Schenker. Der Rückgang der übrigen Vermögenswerte ergab sich insbesondere im Segment DB Netze Fahrweg; ein Anstieg zeigte sich im Segment Beteiligungen/Sonstige.

Aufgrund der großen Anzahl von Kunden in den jeweiligen operativen Segmenten ist bei den Lieferungs- und Leistungsforderungen keine Konzentration von Kreditrisiken festzustellen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bilanzpositionen Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht im Wesentlichen jeweils dem Buchwert. Sicherheiten werden regelmäßig nicht gehalten.

Zum Abschlussstichtag lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(20) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern betrafen geleistete Vorauszahlungen und anrechenbare Quellensteuern.

(21) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss generell als Sicherungsinstrument zur Absicherung der Zahlungsströme aus vertraglichen Verpflichtungen oder aus erwarteten Geschäftsvorfällen (Cashflow-Hedge) klassifiziert.

CASHFLOW-HEDGES

Mit Cashflow-Hedges werden Schwankungen der Cashflows von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder erwarteten Geschäftsvorfällen abgesichert. Bei Sicherung der zukünftigen Zahlungsströme wird die Bewertung der Sicherungsinstrumente ebenfalls zum beizulegenden Zeit-

wert vorgenommen. Bewertungsänderungen werden zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und erst zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, zu dem die korrespondierenden Verluste oder Gewinne aus dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden oder die Geschäfte auslaufen. Auftretende Ineffektivitäten werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE, DIE NICHT DEN ANFORDERUNGEN ZUR BILANZIERUNG VON SICHERUNGSGESCHÄFTEN GEMÄSS IFRS 9 ENTSPRECHEN

Sofern Sicherungsgeschäfte, die betriebswirtschaftlich der Zins-, Währungs- oder Preissicherung dienen, nicht die Anforderungen des IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS (FAIR VALUE)

Der Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, ergibt sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Zur Ermittlung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden gängige Bewertungsmethoden wie Optionspreis- oder Barwertmodelle angewendet. Sofern bewertungsrelevante Parameter nicht direkt am Markt beobachtbar sind, werden Prognosen zu Hilfe genommen, denen vergleichbare, in einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente zugrunde liegen, die mit Auf-beziehungsweise Abschlägen auf Basis historischer Daten versehen werden. Dabei wird der Mittelwert aus Geld- und Briefkurs verwendet. Geschäfte, für die keine Prämie gezahlt worden ist, haben bei Abschluss einen Zeitwert von null. Die DBAG betreibt ihr Geschäft mit langlaufenden Finanzderivaten grundsätzlich auf besicherter Basis und nimmt für besicherte Transaktionen keine Kreditrisikoadjustierung des Zeitwerts vor. Für kurzfristige Derivate wird aufgrund von Wesentlichkeitsgründen auf eine Kreditrisikoadjustierung verzichtet. Sofern eine Kreditrisikoadjustierung erfolgt, werden die anzuwendenden Abschläge aus den am Markt beobachtbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Werten abgeleitet.

Sämtliche im DB-Konzern eingesetzten Derivate werden mit gängigen Methoden wie Optionspreis- oder Barwertmodellen bewertet, da ihre beizulegenden Zeitwerte nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden. Es werden keine Parameter aus nicht beobachtbaren Märkten für die Bewertung herangezogen.

Das Volumen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte ergibt sich aus der folgenden Übersicht der Nominalwerte:

	Nominalwerte des Sicherungsinstruments		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 Jahr	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Per 31.12. (in Mio. €)						
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE						
Zinsswaps	74	84	74	0	0	84
	74	84	74	0	0	84
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE						
Devisenswaps	592	1.149	585	1.149	7	0
Devisenforwards	1.762	2.408	1.722	2.335	40	73
Zins-Währungs-Swaps	6.290	6.836	230	1.063	6.060	5.773
	8.644	10.393	2.537	4.547	6.107	5.846

	Volumen		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 Jahr	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Per 31.12. (in 1.000 t)						
SONSTIGE GESCHÄFTE						
Diesel	638	849	78	66	561	783
Kohle	2.782	3.384	1.054	1.322	1.728	2.062

Das Volumen der Zinsswaps ging per 31. Dezember 2020 zurück. Neugeschäfte wurden nicht getätigt. Die Veränderungen der Bestände an Devisenswaps und -forwards variieren mit den entsprechenden Sicherungsbedürfnissen der Tochtergesellschaften. Der Nominalwert der Zins-Währungs-Swaps sank um 546 Mio. €, da im Berichtsjahr die Nominalwerte der auslaufenden Geschäfte die Neuabschlüsse überstiegen.

Der Umfang der Dieselsicherungen ging um 0,2 Mio. t auf 0,6 Mio. t zurück. Das verringerte Sicherungsvolumen bei Diesel beruhte im Wesentlichen auf der Auflösung von Hedges nach Beendigung des Arriva-Rail-North-Franchise. Der Bestand der Kohlesicherungen verringerte sich per 31. Dezember 2020 um 0,6 Mio. t auf 2,8 Mio. t und spiegelt eine rückläufige Verbrauchsprognose wider.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Sicherungspreise/ Sicherungskurse der wesentlichen derivativen Sicherungsinstrumente des DB-Konzerns je Währung:

Währung	Sicherungspreis pro 1.000 t		Sicherungskurs			
	Diesel	Kohle	Cross-Currency Swaps (CCS)	Interest Rate Swaps (IRS)	Devisen-swaps	Devisen-forwards
EUR	448,72	60,35	-	0,04	-	-
USD	-	-	1,18	-	1,19	1,21
GBP	409,27	-	0,87	-	0,92	0,91
CHF	-	-	1,17	-	-	1,08
JPY	-	-	119,66	-	-	126,04
AUD	-	-	1,54	-	-	1,62
HKD	-	-	-	-	-	9,45
NOK	-	-	8,84	-	10,54	10,59
SEK	-	-	9,53	-	-	10,12
DKK	3.010,00	-	7,45	-	-	7,44
SGD	-	-	1,56	-	1,62	1,62
NZD	-	-	1,65	-	-	1,72
PLN	1.491,22	-	4,30	-	-	4,45
CZK	10.147,24	-	26,09	-	-	26,25
HUF	-	-	300,20	-	-	357,40
RON	-	-	4,51	-	-	4,89
HRK	-	-	7,44	-	-	7,55
CNY	-	-	-	-	-	8,15
ILS	-	-	-	-	-	3,96
SAR	-	-	4,29	-	-	4,57
AED	-	-	-	-	-	4,46
RUB	-	-	-	-	-	90,42

Grundsätzlich unterliegen sämtliche derivativen Finanzinstrumente einer stichtagsbezogenen Marktbewertung. Die nachfolgende Gesamtübersicht stellt die Aufgliederung des Bilanzausweises nach der Art des zugrunde liegenden Sicherungsgeschäfts dar:

Per 31.12. (in Mio. €)	Vermögenswerte		Schulden	
	2020	2019	2020	2019
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Zinsswaps	-	-	0	5
Zinsforwards	0	0	-	-
	0	0	0	5
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Devisenswaps	0	1	13	16
Devisenforwards	9	10	11	9
Sonstige Devisenderivate	0	0	0	0
Zins-Währungs-Swaps	150	265	283	280
darin Effekte aus Währungssicherungen	85	294	142	173
	159	276	307	305
SONSTIGE GESCHÄFTE				
Energiepreisderivate	5	39	72	56
	5	39	72	56
Insgesamt	164	315	379	366
Langfristiger Anteil	151	181	319	287
Zinsbezogene Geschäfte	-	-	0	5
Währungsbezogene Geschäfte	148	146	263	248
Sonstige Geschäfte	3	35	56	34
Kurzfristiger Anteil	13	134	60	79

CASHFLOW-HEDGE

Zur Minimierung des Zins- und Wechselkursänderungsrisikos werden sowohl Fremdwährungsemissionen als auch konzerninterne Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich in Euro transformiert und variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in der Regel in festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten umgewandelt. Energiepreissicherungen dienen der Verringerung der Preisschwankungen beim Energiebezug.

Die negative Bewertung der Zinsswaps resultierte weiterhin aus dem fortdauernden Absinken des Zinsniveaus seit Abschluss der Transaktionen. Die Wertentwicklung der Zins-Währungs-Swaps basierte überwiegend auf

der Aufwertung des Euros gegenüber dem britischen Pfund und der norwegischen Krone sowie dem Auslaufen von Altgeschäften.

Die negative Marktbewertung der Energiepreisderivate spiegelte die Entwicklung an den zugrunde liegenden Rohstoffmärkten wider.

Die Marktwerte der Cashflow-Hedges werden wie folgt unter den Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen:

Per 31.12. (in Mio. €)	Vermögenswerte		Schulden	
	2020	2019	2020	2019
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Zinsswaps	-	-	0	5
	-	-	0	5
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Devisenswaps	0	1	13	16
Zins-Währungs-Swaps	150	265	258	250
	150	266	271	266
SONSTIGE GESCHÄFTE				
Energiepreisderivate	5	39	72	56
Sonstige übrige Derivate	-	-	0	0
	5	39	72	56
Insgesamt	155	305	343	327
Langfristiger Anteil	151	180	292	257
Zinsbezogene Geschäfte	-	-	0	5
Währungsbezogene Geschäfte	148	145	236	218
Sonstige Geschäfte	3	35	56	34
Kurzfristiger Anteil	4	125	51	70

Die Cashflow-Hedges sind keiner Kategorie des IFRS 9 zuzuordnen.

Die gesicherten Cashflows der Grundgeschäfte werden voraussichtlich in den Jahren 2021 bis 2039 (Zins- und Tilgungszahlungen) beziehungsweise in den Jahren 2021 bis 2025 (Zahlungen für Energie) eintreten und ergebniswirksam.

ANGABEN FÜR SICHERUNGS- UND GRUNDGESCHÄFTE GEMÄSS IFRS 9

in Mio. €	2020		per 31.12.2020	2019		per 31.12.2019
	Veränderung der Sicherungs- und Grundgeschäfte	davon ineffektiv (ergebniswirksam)	Stand der Hedging-Rücklage Cashflow-Hedges	Veränderung der Sicherungs- und Grundgeschäfte	davon ineffektiv (ergebniswirksam)	Stand der Hedging-Rücklage Cashflow-Hedges
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE						
Zinsswaps	+5	-	+1	+4	-	-3
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE						
Devisenswaps	+2	-	-	-11	-	+5
Zins-Währungs-Swaps	-123	-6	-107	+104	+3	-135
SONSTIGE GESCHÄFTE						
Energiepreissicherung	-50	-	-71	-27	-	-22

Bei Zins- und Zins-/Währungssicherungen wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Diese wird angewendet, da jeweils alle wesentlichen Bewertungsparameter von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen. Die Bestimmung von Ineffektivitäten erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch die Anwendung der Hypothetische-Derivate-Methode. Bei dieser Methode wird die Wertentwicklung des tatsächlich abgeschlossenen Sicherungsgeschäfts mit der Wertentwicklung eines fiktiven Sicherungsgeschäfts, bei dem alle bewertungsrelevanten Parameter mit dem Grundgeschäft übereinstimmen, verglichen. Bei Energiepreisderivaten wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung mithilfe der linearen Regression überprüft. Die Ineffektivität wird unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode ermittelt. Hierbei werden

die Marktwertänderungen des Grundgeschäfts den Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments gegenübergestellt. Der hieraus ermittelte Quotient bestimmt die Ineffektivität.

Die erfolgswirksam erfassten Ineffektivitäten aus Cashflow-Hedges der Energiepreisderivate waren im Berichtsjahr wie im Vorjahr unwesentlich.

NON-HEDGE-DERIVATE

Zur Absicherung des operativen Geschäfts getätigte Devisenforwards werden grundsätzlich als Non-Hedge-Derivate klassifiziert.

Die Marktwerte der Non-Hedge-Derivate werden unter den Vermögenswerten und Schulden wie folgt ausgewiesen:

Per 31.12. (in Mio. €)	Vermögenswerte		Schulden	
	2020	2019	2020	2019
ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Zinsforwards	0	0	-	-
	0	0	-	-
WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE				
Devisenforwards	9	10	11	9
Sonstige Devisenderivate	0	0	0	0
Zins-Währungs-Swaps	-	-	25	30
	9	10	36	39
SONSTIGE GESCHÄFTE				
Energiepreisderivate	0	0	-	-
	0	0	-	-
Insgesamt	9	10	36	39
Langfristiger Anteil	0	1	27	30
Währungsbezogene Geschäfte	0	1	27	30
Kurzfristiger Anteil	9	9	9	9

Die Zins-Währungs-Swaps beruhen auf einer Redesignierung von Hedge-Beziehungen aufgrund der Übertragung von Geschäften zwischen Banken. Die Konditionen inklusive der Zahlungsströme der Derivate blieben dabei unverändert, somit ist die wirtschaftliche Absicherung weiterhin gegeben. Der Rückgang resultierte aus der Auflösung der redesignierten Beträge entsprechend den Restlaufzeiten der Swaps.

Die Non-Hedge-Derivate sind der Kategorie »Zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading)« des IFRS 9 zugeordnet.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente gehören zum Bewertungslevel 2 und in geringem Umfang zum Bewertungslevel 1.

Per 31.12. (in Mio. €)	2020				2019			
	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt
VERMÖGENSWERTE								
Finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere at Fair Value)	3	-	-	3	3	-	-	3
Derivate - Non-Hedge	-	9	-	9	-	10	-	10
Derivate - Hedging	-	155	-	155	-	305	-	305
Insgesamt	3	164	-	167	3	315	-	318
VERBINDLICHKEITEN								
Derivate - Non-Hedge	-	36	-	36	-	39	-	39
Derivate - Hedging	-	343	-	343	-	327	-	327
Insgesamt	-	379	-	379	-	366	-	366

Umgruppierungen zwischen den Bewertungsleveln haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden vertraglich zugesagte beziehungsweise höchstwahrscheinlich eintretende Zahlungsströme mit dem passenden Marktzinssatz diskontiert, wobei das Kreditrisiko mittels Credit Spreads berücksichtigt wird. Dabei werden für besicherte Exposures keine Kreditrisikoabschläge vorgenommen. Das aus dem Derivateportfolio entstehende Kreditrisiko wird auf Nettobasis behandelt. Zur Minimierung des Kreditrisikos der langfristigen Zins- und Zins-/Währungsgeschäfte sowie der Energiederivate wurden Besicherungsanhänge abgeschlossen, die einem täglichen Sicherheitenausgleich bei einem Schwellenwert von 0 € unterliegen.

(22) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Guthaben bei Kreditinstituten mit täglicher Fälligkeit sowie Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert (at amortised Cost /fortgeführte Anschaffungskosten) angesetzt.

Die flüssigen Mittel enthielten:

Per 31.12. (in Mio. €)	2020	2019
Bankguthaben/Kassenbestände	3.411	3.992
Zahlungsmitteläquivalente	0	1
Insgesamt	3.411	3.993

Die Zinssätze für kurzfristige Bankeinlagen lagen in einem Korridor zwischen -0,60 % und 0,05 % (im Vorjahr: zwischen -0,55 % und 0,17 %) und resultieren aus Geldanlagen in Euro. Die Laufzeiten der Geldanlagen bewegen sich zwischen einem Tag und drei Monaten.

Zur Definition des Finanzmittelbestands siehe Abschnitt *Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung* → 227.

(23) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Es kann sich dabei um einen einzelnen Vermögenswert, eine Veräußerungsgruppe oder einen Bestandteil eines Unternehmens handeln. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

Per 31. Dezember 2020 wurden keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bilanziert.

(24) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DBAG beträgt 2.150 Mio. €. Es ist eingeteilt in 430.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Sämtliche Anteile werden vom Bund gehalten.

(25) Rücklagen

A) KAPITALRÜCKLAGE

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um Rücklagen, die kein Ergebnisbestandteil waren. Zum Ausgleich des im Berichtsjahr entstandenen Verlustes wurde ein Betrag von 5.439 Mio. € (handelsrechtlicher Verlust der DBAG) entnommen und im erwirtschafteten Ergebnis berücksichtigt.

B) RÜCKLAGE AUS ERFOLGSNEUTRALER BEWERTUNG

Rücklage für Unterschiede aus Währungsumrechnung

Die sich aufgrund der Methode der funktionalen Währung (IAS 21) ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden separat als Bestandteil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Rücklage für die Marktbewertung von Wertpapieren

Bestandteil der Rücklage sind die erfolgsneutral zu berücksichtigenden Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten. Die Rücklage ist bei Veräußerung oder bei Veräußerung / Fälligkeit beziehungsweise Reklassifizierung eines Finanzinstruments erfolgswirksam aufzulösen beziehungsweise auszubuchen.

Rücklage aus der Marktbewertung von Cashflow-Hedges

Die Entwicklung der Rücklage wird nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	2020	2019
Stand per 01.01.	-149	-106
Marktwertänderung	-244	64
REKLASSIFIZIERUNGEN		
Finanzergebnis	145	-110
Zinsergebnis	-2	2
Materialaufwand	78	2
Änderung latenter Steuern	1	-1
Stand per 31.12.	-171	-149

Rücklage für die Neubewertung von Pensionen

Die sich aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne nach IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) ergebenden Effekte werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Sonstige Veränderungen in den Rücklagen

Unter dieser Position werden im Wesentlichen Beträge, die aus Transaktionen in Bezug auf Reduzierungen oder Erhöhungen von nicht beherrschenden Anteilen zwischen den Aktionären der DBAG und den nicht beherrschenden Anteilen resultieren, abgebildet.

(26) Erwirtschaftete Ergebnisse

Das erwirtschaftete Eigenkapital enthält die gesamten erwirtschafteten Jahresergebnisse seit dem 1. Januar 1994 abzüglich der unter HGB bis zum 31. Dezember 2002 verrechneten Firmenwerte und der an den Aktionär gezahlten Dividenden.

Zum Ausgleich des im Berichtsjahr entstandenen Verlustes wurde ein Betrag von 5.439 Mio. € (handelsrechtlicher Verlust der DBAG) aus der Kapitalrücklage entnommen.

Unter dieser Position werden auch die Eigenkapitalauswirkungen durch die erstmalige Anwendung der IFRS ausgewiesen, soweit sie nicht unter die Rücklagen aus erfolgsneutraler Bewertung fallen.

(27) Nicht beherrschende Anteile und Hybridkapital

Die nicht beherrschenden Anteile enthalten den Anteil Dritter am Reinvermögen konsolidierter Tochterunternehmen. Die Anteile Dritter an der Währungsrücklage betragen –12 Mio. € (per 31. Dezember 2019: –8 Mio. €).

Im Oktober 2019 hat die Deutsche Bahn Finance GmbH (DB Finance) zwei nachrangige Hybridanleihen mit einem Gesamtvolumen von 2 Mrd. € emittiert. Die Hybridanleihen haben unbegrenzte Laufzeiten mit einem ersten Kündigungsrecht für die Emittentin nach 5,5 Jahren (Kupon: 0,95%) beziehungsweise zehn Jahren (Kupon: 1,6%); die Emissionserlöse betragen 997 Mio. € beziehungsweise 995 Mio. €. Die beiden Anleihen sehen keine Rückzahlungsverpflichtung und kein Kündigungsrecht zugunsten der

Gläubiger vor. Außerdem müssen gegebenenfalls thesaurierte Zinszahlungen erst bei Ausschüttung einer Dividende geleistet werden. Nach IAS 32 (Finanzinstrumente) sind die Hybridanleihen daher vollständig als Eigenkapital zu klassifizieren, da weder eine reguläre Rückzahlungsverpflichtung der Hybridanleihen noch ein Kündigungsrecht der Anleihengläubiger besteht. Zu leistende Zinszahlungen an die Anleiheninhaber werden, vermindert um die Ertragsteuern, direkt im Eigenkapital erfasst. Im Berichtsjahr erfolgten Zinszahlungen von 21 Mio. € (im Vorjahr: keine).

(28) Finanzschulden

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt nach IFRS 9 grundsätzlich zum Nominalbetrag, der dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und den fortgeführten Anschaffungskosten bis zum Ausgleichsdatum entspricht. Finanzschulden und andere langfristige Verbindlichkeiten werden im Rahmen ihres erstmaligen Ansatzes mit dem Wert angesetzt, der dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Vermögenswerte entspricht, gegebenenfalls abzüglich der Transaktionskosten. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten und Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit ergebniswirksam erfasst.

Zinslos gewährte Darlehen, die mit Investitionen in die Infrastruktur in Zusammenhang stehen, werden mit dem Barwert der Rückzahlungsbeträge erfasst und über die Laufzeit auf ihren nominalen Rückzahlungsbetrag aufgezinnt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem nominalen Darlehensbetrag und dem Barwert wird als gewährter Zinsvorteil in den passiven Abgrenzungen ausgewiesen. Die Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung dieser passiven Abgrenzungen werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, für die nach IFRS 16 ein Nutzungsrecht zu erfassen ist, werden zum Beginn der Vertragslaufzeit mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) und dem Barwert der folgenden Leasingzahlungen passiviert: feste Zahlungen abzüglich erhaltener Zahlungen des Leasinggebers, variable, auf einem Index basierende Zahlungen, erwartete Zahlungen für Restwertgarantien, der Kaufpreis für wahrscheinlich ausgeübte Kaufoptionen, wahrscheinliche Entschädigungszahlungen bei vorzeitiger Kündigung. In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der verwendete Zinssatz entspricht dem impliziten Zinssatz des Leasingvertrags oder, wenn dieser nicht bekannt ist, dem laufzeitabhängigen Grenzfremdkapitalzinssatz. Leasingverbindlichkeiten sind keiner Kategorie des IFRS 9 zuzuordnen.

Einige Verkehrsverträge beinhalten die Anmietung insbesondere von Schienenfahrzeugen von Aufgabenträgern oder unabhängigen Finanzdienstleistern, wobei diese vom Aufgabenträger eine Kapitaldienstgarantie, eine Wiedereinsatzgarantie oder Ähnliches erhalten. Der Barwert dieser Zahlungsverpflichtungen wird unter den Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen ausgewiesen.

Unter den Finanzschulden werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten einschließlich der zum Barwert angesetzten Zinslosen Darlehen ausgewiesen. Im Einzelnen weisen die Finanzschulden folgende Fälligkeitsstruktur auf:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2020								
Zinslose Darlehen	153	147	139	136	-	5	427	580
Senioranleihen	1.809	1.543	1.937	1.925	1.942	14.865	22.212	24.021
Commercial Paper	-	-	-	-	-	-	-	-
Bankschulden	2.900	402	0	0	0	2	404	3.304
EUROFIMA-Darlehen	200	-	-	-	-	-	-	200
Leasingverbindlichkeiten	1.078	739	611	434	356	1.713	3.853	4.931
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	27	27	27	26	25	59	164	191
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	87	2	6	0	0	2	10	97
Insgesamt	6.254	2.860	2.720	2.521	2.323	16.646	27.070	33.324
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	360	147	139	136	-	5	427	787
PER 31.12.2019								
Zinslose Darlehen	159	147	140	133	128	-	548	707
Senioranleihen	2.176	1.802	1.568	1.933	1.529	11.958	18.790	20.966
Commercial Paper	890	-	-	-	-	-	-	890
Bankschulden	221	3	401	0	0	1	405	626
EUROFIMA-Darlehen	-	200	-	-	-	-	200	200
Leasingverbindlichkeiten	1.053	871	630	541	425	1.495	3.962	5.015
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	13	12	13	13	13	13	64	77
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	204	1	0	6	0	1	8	212
Insgesamt	4.716	3.036	2.752	2.626	2.095	13.468	23.977	28.693
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	167	348	140	133	128	-	749	916

In Gegenüberstellung zu den Buchwerten ergeben sich zusammengefasst folgende Marktwerte:

Per 31.12. (in Mio. €)	2020		2019	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Zinslose Darlehen	580	633	707	784
Senioranleihen	24.021	26.113	20.966	22.498
Commercial Paper	-	-	890	890
Bankschulden	3.304	3.305	626	627
EUROFIMA-Darlehen	200	207	200	216
Leasingverbindlichkeiten	4.931	5.349	5.015	5.408
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	191	208	77	78
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	97	97	212	213
Insgesamt	33.324	35.912	28.693	30.714

Die Unterschiede zwischen den Buch- und den Marktwerten der Finanzschulden sind in den zumeist veränderten Marktzinssätzen für Finanzschulden mit vergleichbarem Risikoprofil begründet. Die sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten weisen infolge kurzer Laufzeiten und demzufolge einer marktnahen Verzinsung keine materiellen Abweichungen zwischen den Buchwerten und den Marktwerten auf.

Die Zinslosen Darlehen ergaben sich weiterhin fast ausschließlich aus Finanzierungen des Bundes für Investitionen in den Ausbau und den Ersatz der Schienenwege. Grundlage hierfür bildet die grundgesetzlich verankerte und im Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSWAG) konkretisierte Verantwortung für die Verkehrsbedürfnisse der Allgemeinheit (Art. 87e Abs. 4 GG).

Die Tilgung der Darlehen ist in Einzel- und Sammelfinanzierungsvereinbarungen geregelt. In der Regel werden die Darlehen in jährlich gleichen Raten zurückgezahlt, deren Höhe sich an den entsprechenden jährlichen Abschreibungsbeträgen der finanzierten Vermögenswerte orientiert.

Die Zinslosen Darlehen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2020	2019
Stand per 01.01.	707	851
Zugang	8	-
Tilgung	-163	-178
Aufzinsung	28	34
Stand per 31.12.	580	707

Die begebenen Senioranleihen setzen sich aus nachfolgenden Transaktionen zusammen:

Senioranleihen per 31.12. (in Mio. €)	Emissionsvolumen	Emissionswährung	Restlaufzeit in Jahren	Effektivzins in %	2020		2019	
					Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
NICHT BÖRSENNOTIERTE SENIORANLEIHEN								
DB Finance	1.185	AUD, JPY, EUR	3,4–11,8		1.178	1.318	953	1.070
Insgesamt					1.178	1.318	953	1.070
BÖRSENNOTIERTE SENIORANLEIHEN DER DB FINANCE								
Anleihe 2009–2021	600	EUR	0,7	4,445	600	621	599	647
Anleihe 2010–2020	500	EUR	0,0	3,572	-	-	499	508
Anleihe 2010–2025	500	EUR	4,5	3,870	498	589	497	602
Anleihe 2010–2020	410	JPY	0,0	1,150	-	-	386	389
Anleihe 2010–2022	500	EUR	1,8	3,464	499	533	499	551
Anleihe 2010–2020	567	CHF	0,0	1,924	-	-	690	698
Anleihe 2011–2021	700	EUR	0,4	3,797	700	712	700	740
Anleihe 2012–2022	496	GBP	1,5	2,821	444	462	469	490
Anleihe 2012–2023	400	EUR	2,1	2,116	399	419	399	425
Anleihe 2012–2024	83	CHF	3,1	1,586	92	98	92	99
Anleihe 2012–2024	500	EUR	3,2	3,119	498	550	498	562
Anleihe 2012–2072	75	GBP	51,9	4,524	66	130	70	118
Anleihe 2013–2028	50	EUR	7,1	2,707	50	59	50	59
Anleihe 2013–2025	202	NOK	4,2	4,017	143	156	152	163
Anleihe 2013–2023	386	CHF	2,6	1,425	439	462	437	466
Anleihe 2013–2026	497	GBP	5,6	3,351	467	543	493	555
Anleihe 2013–2023	500	EUR	2,7	2,578	499	537	499	546
Anleihe 2013–2020	300	EUR	0,0	1,899	-	-	300	305
Anleihe 2014–2024	59	AUD	3,1	5,395	57	63	56	63
Anleihe 2014–2021	142	SEK	0,1	2,940	125	125	120	123
Anleihe 2014–2021	40	SEK	0,1	FRN	35	35	33	34
Anleihe 2014–2024	246	CHF	3,7	1,522	278	298	276	302
Anleihe 2014–2029	500	EUR	8,2	2,886	495	620	494	608
Anleihe 2014–2020	300	EUR	0,0	FRN	-	-	300	301
Anleihe 2014–2022	300	EUR	1,7	FRN	300	302	300	302
Anleihe 2014–2022	300	EUR	1,1	FRN	300	301	300	302
Anleihe 2015–2023	600	EUR	2,8	FRN	599	605	599	606
Anleihe 2015–2025	600	EUR	4,8	1,391	596	642	595	639
Anleihe 2015–2030	366	NOK	9,8	2,760	324	341	344	346
Anleihe 2015–2025	115	AUD	4,8	3,864	113	127	112	123
Anleihe 2015–2030	650	EUR	9,8	1,707	645	760	645	727
Anleihe 2015–2025	161	CHF	4,9	0,143	162	166	161	165
Anleihe 2016–2026	500	EUR	5,2	0,880	497	525	496	518
Anleihe 2016–2031	750	EUR	10,5	0,964	743	817	743	776
Anleihe 2016–2021	350	EUR	0,5	0,040	350	351	350	351
Anleihe 2016–2028	500	EUR	7,7	0,765	495	533	494	518
Anleihe 2016–2024	41	HKD	3,2	2,100	37	38	40	39
Anleihe 2017–2032	79	NOK	11,1	2,514	67	68	71	69
Anleihe 2017–2032	500	EUR	11,9	1,541	498	583	497	552
Anleihe 2017–2025	341	GBP	4,5	1,437	333	349	351	355
Anleihe 2017–2032	55	SEK	11,6	2,226	53	57	51	54
Anleihe 2017–2030	261	CHF	9,9	0,463	278	293	276	288
Anleihe 2017–2024	300	EUR	3,9	FRN	302	303	302	302
Anleihe 2018–2027	1.000	EUR	7,0	1,086	994	1.084	994	1.065
Anleihe 2018–2033	750	EUR	12,6	1,680	745	879	745	842
Anleihe 2018–2028	346	CHF	7,6	0,470	371	390	370	386
Anleihe 2018–2031	500	EUR	10,2	1,508	494	566	493	547
Anleihe 2018–2043	125	EUR	22,9	1,867	125	162	125	144
Anleihe 2019–2028	1.000	EUR	8,0	1,235	992	1.101	991	1.076
Anleihe 2019–2026	340	GBP	5,1	1,944	333	358	351	364
Anleihe 2019–2034	103	NOK	13,1	2,732	95	98	101	101
Anleihe 2019–2029	310	CHF	8,5	0,135	323	331	322	325
Anleihe 2019–2034	133	CHF	13,5	0,516	139	145	138	143
Anleihe 2019–2039	47	SEK	18,4	2,025	50	55	48	49
Anleihe 2020–2035	500	EUR	14,5	0,819	495	538	-	-
Anleihe 2020–2024	300	EUR	3,1	-0,062	300	302	-	-
Anleihe 2020–2032	150	EUR	11,2	0,257	150	152	-	-
Anleihe 2020–2027	900	EUR	6,3	0,639	892	942	-	-
Anleihe 2020–2040	750	EUR	19,3	1,433	743	884	-	-
Anleihe 2020–2029	850	EUR	8,5	0,411	847	881	-	-
Anleihe 2020–2039	650	EUR	18,5	0,977	638	703	-	-
Anleihe 2020–2035	48	SEK	14,5	1,544	50	50	-	-
Anleihe 2020–2050	1.000	EUR	29,9	0,656	991	1.001	-	-
Insgesamt					22.843	24.795	20.013	21.428
Anpassung aus Derivaten					-	-	-	-
Gesamtbetrag Senioranleihen					24.021	26.113	20.966	22.498

Im Berichtsjahr wurden vier festverzinsliche börsennotierte Senioranleihen der DB Finance über 500 Mio. €, 300 Mio. €, 750 Mio. CHF (567 Mio. €) und 47.100 Mio. JPY (410 Mio. €) sowie eine variabel verzinsliche börsennotierte Senioranleihe über 300 Mio. € im Gesamtwert von 2.078 Mio. € planmäßig getilgt.

Im Berichtsjahr wurden von der DB Finance elf Senioranleihen mit einem Gesamtwert von 5.371 Mio. € emittiert. Dabei handelt es sich um neun festverzinsliche börsennotierte Senioranleihen über 500 Mio. €,

300 Mio. €, 150 Mio. €, 900 Mio. €, 750 Mio. €, 850 Mio. €, 650 Mio. €, 500 Mio. SEK (48 Mio. €) und 1.000 Mio. € sowie zwei festverzinsliche nicht börsennotierte Senioranleihen über 12.000 Mrd. JPY (100 Mio. €) und 200 Mio. AUD (123 Mio. €).

Die Bankschulden werden in der nachfolgenden Tabelle detailliert dargestellt:

Bankschulden per 31.12. (in Mio. €)	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	2020		2019	
				Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
				Bankdarlehen 2002–2022	EUR	2,7	FRN
Bankdarlehen 2003–2022	EUR	2,7	FRN	200	200	200	200
Bankdarlehen 2020–2021	EUR	0,9	FRN	1.000	1.000	-	-
Bankdarlehen 2020–2021	EUR	0,5	FRN	1.000	1.000	-	-
Bankdarlehen 2020–2021	EUR	0,5	FRN	500	500	-	-
Bankdarlehen 2020–2021	EUR	0,5	FRN	350	350	-	-
Sonstige				54	55	226	227
Insgesamt				3.304	3.305	626	627

Der Anstieg der Bankschulden per 31. Dezember 2020 resultierte im Wesentlichen aus der nahezu vollständigen Inanspruchnahme von vier kurzfristigen Kreditfazilitäten über insgesamt 3.000 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 0 €), die der Überbrückung der Liquidität bis zur Umsetzung der vom Bund geplanten Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals der DB AG dienen.

Der Rückgang der sonstigen Bankschulden war insbesondere auf einen Rückgang der kurzfristig fälligen Sicherheiten (per 31. Dezember 2020: 18 Mio. €; per 31. Dezember 2019: 176 Mio. €) zurückzuführen, die aus Sicherungsvereinbarungen im Rahmen von Derivatetransaktionen resultierten.

Verbindlichkeiten werden im DB-Konzern grundsätzlich nicht besichert.

Dem DB-Konzern standen per 31. Dezember 2020 weitere garantierte Kreditfazilitäten mit einem Gesamtvolumen von 4.676 Mio. € zur Verfügung (per 31. Dezember 2019: 4.753 Mio. €). Davon entfielen 2.080 Mio. € auf Back-up-Linien für das 3,0-Mrd.-€-Commercial-Paper-Programm der DB AG (per 31. Dezember 2019: 2.080 Mio. €). Keine dieser Back-up-Linien war am 31. Dezember 2020 in Anspruch genommen. Globale Kreditfazilitäten über insgesamt 2.596 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 2.673 Mio. €) dienen der Working-Capital- und Avalfinanzierung der weltweit tätigen Tochtergesellschaften, überwiegend in den Segmenten DB Schenker und DB Arriva.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA sind in der folgenden Übersicht detailliert ausgewiesen:

Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA per 31.12. (in Mio. €)	Währung	Restlaufzeit in Jahren	Nominalzins in %	2020		2019	
				Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
				Darlehen 2010–2021	EUR	0,8	4,050
Insgesamt				200	207	200	216

Es wurden keine neuen EUROFIMA-Darlehen aufgenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der EUROFIMA sind aus statutarischen Gründen der EUROFIMA durch Sicherungsübereignung von Eisenbahnmaterial (Fahrzeugen) gesichert.

Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen (*Anhangziffer (13) → 203 ff.*) werden durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen gesichert. Die Leasinggegenstände hatten per 31. Dezember 2020 einen Buchwert von 4.585 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 4.824 Mio. €).

Die Nominalwerte der Leasingverbindlichkeiten verteilten sich wie folgt:

Leasingverbindlichkeiten (in Mio. €)	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	PER 31.12.2020							
Nominalwerte der Leasingzahlungen	1.093	807	665	477	390	1.975	4.314	5.407
PER 31.12.2019								
Nominalwerte der Leasingzahlungen	1.068	955	701	603	472	1.837	4.568	5.636

Die Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen gemäß IFRIC 12 sind in der folgenden Übersicht detailliert ausgewiesen:

Per 31.12. (in Mio. €)	Währung	Restlaufzeit in Jahren	2020		2019	
			Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Netz West Lokomotiven (2016)	EUR	5,0	26	27	31	32
Netz West Triebwagen (2016)	EUR	5,0	6	7	8	8
Netz West Reisezugwagen (2019)	EUR	5,0	31	33	38	38
Dieselnetz Allgäu Dieseltriebfahrzeuge (2020)	EUR	9,0	44	49	-	-
S-Bahn Nürnberg Elektrotriebfahrzeuge (2020)	EUR	10,0	74	81	-	-
S-Bahn Rhein-Neckar Elektrotriebfahrzeuge (2020)	EUR	14,0	10	11	-	-
Insgesamt			191	208	77	78

Zur Erfüllung der Schienenpersonennahverkehrsleistungen im Netz Schleswig-Holstein wurden diverse Lokomotiven, Triebwagen und seit 2019 auch Reisezugwagen bis zum Ende des Verkehrsvertrags in 2025 von der verantwortlichen Bestellerorganisation angemietet.

Im Berichtsjahr sind Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen für das Dieselnetz Allgäu mit einer Verkehrsvertragslaufzeit bis 2029, die S-Bahn Nürnberg mit einer Laufzeit bis 2030 und anteilig die

S-Bahn Rhein-Neckar mit einer Laufzeit bis 2034 hinzugekommen. Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen stehen Forderungen aus Verkehrskonzessionen gegenüber (*Anhangziffer (19) → 208 ff.*).

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Finanzschulden werden den folgenden Bewertungshierarchien zugeordnet:

Per 31.12. (in Mio. €)	2020				2019			
	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Insgesamt
FINANZSCHULDEN - LANGFRISTIG								
Zinslose Darlehen	-	480	-	480	-	625	-	625
Senioranleihen	4.949	19.322	-	24.271	1.908	18.389	-	20.297
Bankschulden	-	405	-	405	-	406	-	406
EUROFIMA-Darlehen	-	207	-	207	-	216	-	216
Leasingverbindlichkeiten	-	4.271	-	4.271	-	4.355	-	4.355
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	-	181	-	181	-	65	-	65
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	10	-	10	-	9	-	9
Insgesamt	4.949	24.876	-	29.825	1.908	24.065	-	25.973

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Zinslosen Darlehen werden durch eine Abzinsung der in Laufzeitscheiben aufgeteilten Nominalwerte der Zinslosen Darlehen mit der DB-Zinskurve (Marktzinskurve plus aktueller DB-Spread; Quelle: Thomson Reuters beziehungsweise Bloomberg) ermittelt.

Für Senioranleihen der DB Finance, die als Level 1 eingestuft werden, werden Marktpreise aus einem aktiven Markt herangezogen, multipliziert mit den Bilanzstichtags-Fremdwährungskursen. Die Quellen für die Notierungen sind unter anderem Thomson Reuters und Bloomberg. Die Senioranleihen, bei denen die Marktaktivität den Anforderungen eines aktiven Marktes nicht entspricht, wurden dem Level 2 zugeordnet. Für die Ermittlung der Marktpreise dieser Senioranleihen wurden bindende Angebote unter anderem bei Thomson Reuters und Bloomberg zugrunde gelegt, die anhand der Bewertungsmodelle unter Einbeziehung der am Markt beobachtbaren Parameter wie Zinskurven und Wechselkurse verifiziert wurden.

Für die Marktwertbetrachtung ausstehender EUROFIMA-Darlehen wird eine theoretische Refinanzierung über Senioranleihen der DB Finance unterstellt. Der eingehende Referenzzinssatz wird über Interpolation der laufzeitäquivalenten Rendite der Senioranleihen der DB Finance ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Leasingverträge sowie der Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen wird durch eine Abzinsung der noch ausstehenden Leasingraten mit der DB-Zinskurve (Marktzinskurve plus aktueller Spread; Quelle: Thomson Reuters beziehungsweise Bloomberg), ermittelt.

(29) Andere Verbindlichkeiten

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt nach IFRS 9 grundsätzlich zum Nominalbetrag, der dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und den fortgeführten Anschaffungskosten bis zum Ausgleichsdatum entspricht, gegebenenfalls abzüglich der Transaktionskosten. In der Folge werden langfristige Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag abzüglich Transaktionskosten und Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit ergebniswirksam erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bilanzpositionen Übrige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Abfindungsverpflichtungen für zum Bilanzstichtag bereits geschlossene Vereinbarungen werden als sonstige Verbindlichkeiten und – sofern sie einzelvertraglich noch nicht fixiert und Teil einer Restrukturierungspflicht nach IAS 37 sind – als sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Die anderen Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2020								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich erhaltener Anzahlungen	6.312	478	71	6	4	12	571	6.883
Übrige und sonstige Verbindlichkeiten	3.308	6	6	6	6	139	163	3.471
Insgesamt	9.620	484	77	12	10	151	734	10.354
davon nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	2.287	4	3	3	2	8	20	2.307
davon erhaltene Anzahlungen	364	4	3	3	2	8	20	384
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	245	-	-	-	-	-	-	245
PER 31.12.2019								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich erhaltener Anzahlungen	5.789	184	39	6	4	14	247	6.036
Übrige und sonstige Verbindlichkeiten	3.432	2	1	5	4	79	91	3.523
Insgesamt	9.221	186	40	11	8	93	338	9.559
davon nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	2.435	2	1	2	2	9	16	2.451
davon erhaltene Anzahlungen	363	2	1	2	2	9	16	379
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	251	1	-	-	-	-	1	252

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 847 Mio. €) entfiel mit 360 Mio. € auf das Segment DB Regio und betraf insbesondere die Beschaffung von Schienenfahrzeugen. Im Übrigen wird auf die *Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten* → 188 f. verwiesen.

Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen sind keiner Kategorie des IFRS 9 zuzuordnen.

Die übrigen und sonstigen Verbindlichkeiten betrafen im Einzelnen:

Per 31.12. (in Mio. €)	2020	2019
PERSONALBEZOGENE VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten für Urlaubsrückstände	292	400
Verbindlichkeiten für nicht abgewickelte Arbeitsmehrleistungen	258	273
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	124	133
Verbindlichkeiten für Abfindungen	29	20
Verbindlichkeiten für Weihnachtsgeld	11	8
Verbindlichkeiten für Urlaubsgeld	25	25
Sonstige Personalverpflichtungen	799	832
SONSTIGE STEUERN		
Umsatzsteuer	71	80
Lohn- und Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag	176	166
Übrige Steuern	143	134
Verbindlichkeiten aus Zinsen	164	173
Erlösschmälerungen	46	63
Nicht verrechnete Baukostenzuschüsse	262	237
Verbindlichkeiten gemäß Eisenbahnkreuzungsgesetz	3	1
Verbindlichkeiten aus Rückgabeverpflichtungen	-	4
Weitere übrige und sonstige Verbindlichkeiten	1.068	974
Insgesamt	3.471	3.523

Der Rückgang der personalbezogenen Verbindlichkeiten ergab sich aus dem Abbau von Urlaubsrückständen und Arbeitsmehrleistungen. Die sonstigen Personalverpflichtungen enthielten überwiegend Tantiemeverpflichtungen.

Die anderen Verbindlichkeiten waren per 31. Dezember 2020 mit 0 Mio. € besichert (per 31. Dezember 2019: 0 Mio. €).

In den übrigen und sonstigen Verbindlichkeiten waren Risiken aus Factoring-Vereinbarungen enthalten.

(30) Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden per 31. Dezember 2020 betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber den Steuerbehörden im Vereinigten Königreich, in Deutschland und in Indien.

(31) Pensionsverpflichtungen

Der DB-Konzern gewährt seinen Mitarbeitenden in zahlreichen Ländern Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Ausgestaltung der Pensionszusagen richtet sich nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes.

Im DB-Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte (Defined Benefit) als auch beitragsorientierte (Defined Contribution) Altersversorgungssysteme. Die Bewertung und Bilanzierung der leistungsorientierten Zusagen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 19. Wesentliche Pensionsverpflichtungen bestehen nur in Deutschland sowie im Vereinigten Königreich. Aus diesem Grund werden auch nur diese im Folgenden näher beschrieben.

DEUTSCHLAND

Pensionsverpflichtungen des DB-Konzerns in Deutschland umfassen sowohl solche für Beamt*innen als auch für Arbeitnehmende.

Die den Gesellschaften des DB-Konzerns zugewiesenen Beamt*innen erhalten nach ihrer Pensionierung Ruhestandsbezüge durch das BEV nach dem Beamtenversorgungsgesetz.

Nur während der aktiven Tätigkeit der zugewiesenen Beamt*innen für den DB-Konzern werden Zahlungen an das BEV im Rahmen der Als-ob-Abrechnung wie für neu eingestellte Arbeitnehmende (§21 Abs. 1 DBGrG) geleistet. Hierin enthalten sind auch fiktive Anteile für gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge sowie fiktive Aufwendungen nach den Tarifverträgen über die betriebliche Zusatzversorgung (ZversTV) und die betriebliche Altersvorsorge (bAV-TV) der Arbeitnehmenden der DBAG. Bei den Zahlungen an das BEV für die Altersversorgung der Beamt*innen handelt es sich um beitragsorientierte Altersversorgungspläne.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden betreffen überwiegend folgende Regelungen:

a) Arbeitnehmenden, die vor der Gründung der DBAG (1. Januar 1994) zur Deutschen Bundesbahn gehörten, verfügen über eine fortwirkende Zusatzversorgung im Rahmen ihrer damaligen Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst. Der Anspruch der Arbeitnehmenden auf Leistungen dieser Renten-Zusatzversicherung richtet sich gegen die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS). Die KBS hat als Behörde nicht nur die Führung und Zahlung der gesetzlichen Rente von Arbeitnehmenden des DB-Konzerns übernommen, sondern führt für die anspruchsberechtigten übergeleiteten Arbeitnehmenden die Renten-Zusatzversicherung fort.

Während des aktiven Arbeitsverhältnisses erfolgt für diese Arbeitnehmenden ebenfalls eine Als-ob-Kostenerstattung an das BEV. Mit dem Ausscheiden der Arbeitnehmenden entfällt diese gegenüber dem BEV.

Das BEV trägt die Kosten für diese Zusatzversorgung, reduziert um die Selbstbeteiligung der Arbeitnehmenden (§14 Abs. 2 DBGGrG). Für die DBAG entstehen daher keine Rückstellungen für diese Versorgung durch die öffentliche Hand.

b) Arbeitnehmende der ehemaligen Deutschen Reichsbahn und die nach dem 1. Januar 1994 eingestellten Arbeitnehmenden erhalten eine betriebliche Zusatzversorgung durch die DBAG im Rahmen des ZVersTV. Bei dieser betrieblichen Zusatzversorgung handelt es sich um eine leistungsorientierte Altersversorgungsordnung, die gehalts- und dienstzeitabhängig ist. Die Anpassung der laufenden Rentenleistungen erfolgt jährlich nach den Vorschriften des Betriebsrentengesetzes. Als Leistungen werden Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen in Form einer lebenslänglichen Rente gewährt. Für diesen Plan wird kein Planvermögen gebildet.

Darüber hinaus erhalten die Arbeitnehmenden in den meisten Konzerngesellschaften einen monatlichen Beitrag zur betrieblichen Altersvorsorge in Höhe von 3,3% des Monatstabellenentgelts sowie der meisten in dem Monat gezahlten Entgeltbestandteile. Der monatliche Beitrag wird in einen Pensionsfonds (DEVK-Pensionsfonds) gezahlt. Rückstellungen müssen hierfür nicht gebildet werden.

c) Gegenüber Führungskräften im DB-Konzern, die eine Führungskraftzusage vor dem 1. Januar 2007 erhalten haben, bestehen unterschiedliche leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen. Die Höhe dieser Leistungen hängt grundsätzlich von der Dienstzeit und dem Gehalt ab. Im Allgemeinen werden Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen in Form einer lebenslänglichen Rente gewährt. Mit Ausnahme einer geringen Anzahl von Rückdeckungsversicherungen besteht kein Planvermögen.

d) Führungskräften des DB-Konzerns, die eine Führungskraftzusage nach dem 31. Dezember 2006 erhalten haben, wird grundsätzlich eine Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage gewährt. Hierbei wird in jedem Dienstjahr ein Versorgungsbaustein ermittelt, der von Gehalt und Alter der Berechtigten abhängt. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt über eine Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement; CTA), den Deutsche Bahn Pension Trust e.V. Die Leistungshöhe richtet sich grundsätzlich nach der Rendite des CTA, wobei eine Mindestverzinsung garantiert wird (Zusagen bis einschließlich 2014: 2,25% p. a., Zusagen ab 2015: lediglich Beitragserhalt). Langlebigerisiken werden dadurch vermieden, dass die Leistungen grundsätzlich in Form einer fünfjährigen Ratenzahlung gewährt werden. Bei dem Vermögen des CTA handelt es sich um Planvermögen. Durch den wirtschaftlichen Gleichlauf von Pensionsverpflichtung und Planvermögen bei entsprechender Wertentwicklung des CTA werden Anlagerisiken minimiert. Es bestehen weder rechtliche noch regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen des Deutsche Bahn Pension Trust e.V. Die Anlage der Beiträge erfolgt entsprechend der grundsätzlichen Prämisse, dass die zugesagte Versorgungsleistung durch eine entsprechende Garantiekomponente gewährleistet wird. Dazu wird bei jeder Einzahlung einzeln je Versorgungsanwärter*in ein altersabhängiger Anlagebetrag in Nullkuponanleihen (Zerobonds)

bester Bonität investiert. Der nach Dotierung der Garantiekomponente verbleibende Anlagebetrag wird renditeoptimierend vorrangig in passiv verwaltete europäische Aktien- und Rentenfonds (beziehungsweise vergleichbare Produkte) investiert.

e) Für Führungskräfte besteht die Möglichkeit, an einem Entgeltumwandlungsprogramm (Deferred-Compensation-Programm) teilzunehmen. Diese durch Arbeitnehmende finanzierte Form der betrieblichen Altersversorgung stellt eine leistungsorientierte Pensionsverpflichtung dar.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

a) Bei der betrieblichen Altersversorgung der DB Cargo (UK) Holdings Limited handelt es sich im Wesentlichen um einen leistungsorientierten Pensionsplan (gehalts- und dienstzeitabhängig) innerhalb des britischen Railway Pension Scheme. Die Planvermögenswerte werden von einem unabhängigen Treuhänder verwaltet. Die Erhebung der Mitgliederdaten im Plan zum Zweck der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen gegenüber den Planmitgliedern erfolgt in der Regel alle drei Jahre. Zu den dazwischenliegenden Bewertungsstichtagen erfolgt die Bewertung der Verpflichtungen im Plan anhand der entsprechend fortgeschriebenen Bestandsdaten. Der Pensionsplan ist endgehaltsabhängig, als Leistungen werden lebenslängliche Renten gewährt. Die Pensionsverpflichtungen sind im Wesentlichen durch Planvermögen gedeckt. Die Kapitalanlage wird durch den Treuhänder des Planvermögens in Abstimmung mit dem DB-Konzern vorgenommen.

b) Bei DB Arriva bestehen hauptsächlich leistungsorientierte Altersversorgungszusagen. Bedeutende leistungsorientierte Versorgungspläne (entgelt- und dienstzeitabhängig) bestehen für Mitarbeitende von DB Arriva innerhalb des Railway Pension Scheme im Vereinigten Königreich. Hierbei handelt es sich um andere Sektionen als den DB Cargo UK Plan innerhalb des Railway Pension Scheme. Die Kosten der Pensionspläne werden in einem 60:40-Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmenden getragen und anteilig bilanziert. Die Pensionspläne sind endgehaltsabhängig, als Leistungen werden lebenslängliche Renten gewährt. Die entsprechenden Pensionsverpflichtungen sind weitgehend durch Fondsvermögen gedeckt. Die Kapitalanlage wird durch den Treuhänder des Planvermögens in Abstimmung mit dem DB-Konzern vorgenommen.

Einige Gesellschaften leisten im Rahmen einer Franchisevereinbarung für die während der Dauer der Vereinbarung (Franchisedauer) angestellten Arbeitnehmenden Beiträge an den britischen Railway Pension Scheme. Die Verpflichtungen gegenüber diesen Mitarbeitenden sowie das Planvermögen werden nach Abzug des durch die Arbeitnehmenden finanzierten Teils (40%) vollständig bilanziert. Im Rahmen der Bilanzierung des Effekts aus Franchisevereinbarungen verbleibt als in der Bilanz erfasste Nettoschuld der Barwert der für die Dauer der Franchisevereinbarungen zu entrichtenden Beiträge zum Abbau eines Plandefizits. Als Personalaufwand werden die laufenden Beiträge zum Versorgungsplan ausgewiesen.

Ferner gewähren vereinzelte Gesellschaften von DB Arriva ihren Mitarbeitenden beitragsorientierte Altersversorgungszusagen. Hierbei geht der Arbeitgeber über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der zukünftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der an den externen Versorgungsträger gezahlten Beiträge, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge.

Außerdem werden vereinzelt Beiträge zu sozialen Pensionsfonds im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen geleistet (staatliche Pläne).

KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im In- und Ausland liegen die versicherungsmathematischen Risiken beim DB-Konzern. Die Bewertung leistungsorientierter Pensionszusagen sowie pensionsähnlicher Leistungszusagen und der hieraus resultierenden Aufwendungen und Erträge erfolgt mittels versicherungsmathematischer Methoden. Den Bewertungen liegen versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Versicherungsmathematische Risiken, die als typisch für Unternehmen mit leistungsorientierten Plänen zu erachten sind, bestehen in folgender Weise:

- > **Zinsrisiko:** Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Duration wider, die am Bilanzstichtag für hochwertige festverzinsliche Senioranleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Ein Wechsel des Rechnungszinses führt zu einer Veränderung des Barwerts der Gesamtverpflichtung (DBO).
- > **Inflationsrisiko:** Ein Teil der Pensionsverpflichtungen, insbesondere aufgrund von Anpassungen laufender Renten, ist an die Entwicklung der Inflation geknüpft.

- > **Langlebigkeitsrisiko:** Ein Langlebigkeitsrisiko kann sich aufgrund zukünftig steigender Lebenserwartung in Form verlängerter Rentenauszahlungszeiträume konkretisieren.
- > **Investitionsrisiko:** Im Falle extern finanzierter Pensionspläne basieren die Werte des zugehörigen Planvermögens beziehungsweise der Erstattungsansprüche auf den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Die Kapitalanlage ist grundsätzlich mit zahlreichen Risiken behaftet, die sich in der Zeitwertbilanzierung des Planvermögens auswirken können. Im Falle von Pensionsplänen mit einer Dotierungsverpflichtung kann durch das Investitionsrisiko die Höhe der künftigen Beiträge beeinflusst werden. Schlüsselprämissen für Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen basieren teilweise auf aktuellen Marktverhältnissen. Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen können sich aufgrund von Änderungen dieser zugrunde liegenden Schlüsselprämissen verändern.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen wird in nachfolgender Tabelle unterlegt:

	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Per 31.12. (in Mio. €)								
Verpflichtungen für fondsfinanzierte Leistungen	427	368	6.511	7.652	66	70	7.004	8.090
Verpflichtungen für nicht fondsfinanzierte Leistungen	5.103	4.303	398	345	13	11	5.514	4.659
Gesamtverpflichtung	5.530	4.671	6.909	7.997	79	81	12.518	12.749
Zeitwert des Planvermögens	-314	-273	-4.503	-5.722	-37	-39	-4.854	-6.034
Effekt aus Kostenaufteilung	-	-	-477	-554	-	-	-477	-554
Effekt aus Franchisevereinbarungen	-	-	-690	-831	-	-	-690	-831
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19.58 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	-	-	0	0	-	-	0	0
In der Bilanz als Pension Asset erfasster Vermögenswert	-	-	20	24	-	-	20	24
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	5.216	4.398	1.259	914	42	42	6.517	5.354

Die Gesamtverpflichtung der Versorgungszusagen entwickelte sich wie folgt:

in Mio. €	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Verpflichtungsumfang per 01.01.	4.671	3.998	7.997	6.571	81	66	12.749	10.635
Dienstzeitaufwand, ohne Arbeitnehmendenbeiträge	178	143	68	75	4	4	250	222
Arbeitnehmendenbeiträge	2	2	33	43	0	0	35	45
Zinsaufwand	51	67	84	129	1	1	136	197
Zahlungen	-87	-83	-173	-184	-5	-4	-265	-271
davon Rentenzahlungen	-87	-83	-173	-184	-5	-4	-265	-271
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0	-	-	0	-	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	7	0	0	22	0	0	7	22
Transfers	2	2	-2.009	0	2	-	-2.005	2
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	706	542	1.289	993	1	10	1.996	1.545
erfahrungsbedingte Neubewertungen	5	15	14	116	-8	0	11	131
aus der Veränderung demografischer Annahmen	-4	2	-18	-75	0	0	-22	-73
aus der Veränderung finanzieller Annahmen	705	525	1.293	952	9	10	2.007	1.487
Währungskurseffekte	-	-	-380	348	-5	4	-385	352
Verpflichtungsumfang per 31.12.	5.530	4.671	6.909	7.997	79	81	12.518	12.749

Die im Berichtsjahr unter den Transfers ausgewiesenen Beträge der oben stehenden und der nachfolgenden Tabellen betreffen überwiegend Abgänge infolge der Beendigung des Arriva-Rail-North-Franchise.

Im Berichtsjahr wurde durch Tarifvertrag die Laufzeit des Betriebsrentenzuschusses um zwei Jahre verlängert. Die hieraus resultierenden Zusatz-

verpflichtungen wurden vollständig im Jahr 2020 durch einen aufwandswirksam zu erfassenden nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand ausfinanziert. Die Ergebniswirkung betrug 7 Mio. € über den gesamten DB-Konzern.

Die Entwicklung des Planvermögens ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

in Mio. €	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Zeitwert des Planvermögens per 01.01.	273	225	5.722	4.505	39	36	6.034
Arbeitgeberbeiträge	30	27	84	521	4	2	118	550
Arbeitnehmendenbeiträge	1	1	33	43	0	0	34	44
Fiktiver Ertrag aus Planvermögen	3	4	72	105	1	1	76	110
Zahlungen	-10	-6	-161	-172	-4	-4	-175	-182
davon Rentenzahlungen	-10	-6	-161	-172	-4	-4	-175	-182
Transfers	0	-	-1.210	-	-	-	-1.210	-
Änderung Konsolidierungskreis	0	-	-	-	-	-	0	-
Neubewertung	17	22	263	469	1	2	281	493
Verwaltungskosten: Kosten der Pensionssicherung	-	-	-9	-9	-1	0	-10	-9
Währungskurseffekte	-	-	-291	260	-3	2	-294	262
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	314	273	4.503	5.722	37	39	4.854	6.034

Die Arbeitgeberbeiträge sind deutlich zurückgegangen. Sie enthielten im Vorjahr einmalige Dotationen im Umfang von 391 Mio. € in das Planvermögen bestimmter Versorgungspläne von DB Arriva im Vereinigten Königreich.

Bei dem angesetzten Planvermögen handelte es sich um:

Per 31.12. (in Mio. €)	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Aktien und sonstige Wertpapiere	10	9	2.334	3.370	14	14	2.358
davon mit Marktpreisnotierung	10	9	2.334	3.370	14	14	2.358	3.393
Zinstragende Wertpapiere	202	159	1.482	1.310	19	22	1.703	1.491
davon mit Marktpreisnotierung	202	159	1.482	1.310	19	22	1.703	1.491
Rückdeckungsversicherungen	70	76	192	179	-	-	262	255
davon mit Marktpreisnotierung	70	76	174	117	-	-	244	193
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	18	62	-	-	18	62
Private Equity	-	-	173	313	-	-	173	313
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	173	313	-	-	173	313
Anlagen in Infrastruktur	-	-	178	162	-	-	178	162
davon mit Marktpreisnotierung	-	-	178	162	-	-	178	162
Barmittel und andere Vermögenswerte	32	29	144	388	4	3	180	420
davon mit Marktpreisnotierung	32	29	62	311	2	2	96	342
davon ohne Marktpreisnotierung	-	-	82	77	2	1	84	78
	314	273	4.503	5.722	37	39	4.854	6.034
davon als Pension Asset erfasster Vermögenswert	0	0	-20	-24	-	-	-20	-24
	314	273	4.483	5.698	37	39	4.834	6.010

Die Veränderung der Nettopensionsrückstellung ist nachfolgend dargestellt:

in Mio. €	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Übrige Welt		Insgesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Rückstellung per 01.01.	4.398	3.773	914	1.020	42	30	5.354	4.823
Pensionsaufwand	234	207	89	130	5	4	328	341
davon Dienstzeitaufwand	179	144	68	75	4	4	251	223
davon Zinserträge und Zinsaufwendungen	48	63	12	24	0	0	60	87
davon Verwaltungskosten	-	-	9	9	1	0	10	9
davon nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	7	0	0	22	0	0	7	22
Arbeitgeberbeiträge	-30	-27	-84	-520	-4	-2	-118	-549
Zahlungen	-77	-77	-12	-12	-1	0	-90	-89
davon Rentenzahlungen	-77	-77	-12	-12	-1	0	-90	-89
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0	-	-	0	-	0	0
Transfers	2	2	-4	0	2	-	-	2
Neubewertung	689	520	378	247	0	8	1.067	775
erfahrungsbedingte Neubewertungen	5	15	-42	65	-8	0	-45	80
aus der Veränderung demografischer Annahmen	-4	2	-13	-47	0	0	-17	-45
aus der Veränderung finanzieller Annahmen	705	524	682	590	9	10	1.396	1.124
Differenz tatsächlicher Ertrag zu fiktivem Ertrag Planvermögen	-17	-21	-249	-361	-1	-2	-267	-384
Währungskurseffekte	-	-	-18	26	-2	2	-20	28
Veränderung erfasster Vermögenswerte	-	-	-4	23	-	-	-4	23
Rückstellung per 31.12.	5.216	4.398	1.259	914	42	42	6.517	5.354

Die Effekte aus Kostenaufteilung und Franchisevereinbarungen haben sich per 31. Dezember 2020 infolge von Neubewertungen um 648 Mio. € erhöht (per 31. Dezember 2019: 277 Mio. €). Der Zinsaufwand und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen wurden im Zinsergebnis erfasst.

Alle übrigen Beträge wurden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die der Bewertung des überwiegenden Teils der Pensionsrückstellung zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Parameter werden nachfolgend gezeigt:

in %	2020	2019
RECHNUNGSZINSFUSS		
Deutschland und übrige Welt (ohne Vereinigtes Königreich)	0,30	1,10
Vereinigtes Königreich	1,30	1,90
ERWARTETE LOHN- UND GEHALTSENTWICKLUNG		
Deutschland und übrige Welt (ohne Vereinigtes Königreich)	3,10	3,10
Vereinigtes Königreich	3,10	3,10
ERWARTETE RENTENENTWICKLUNG (JE NACH PERSONENGRUPPE)		
Deutschland und übrige Welt (ohne Vereinigtes Königreich)	1,75	2,00
Vereinigtes Königreich	2,10	2,10

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzernunternehmen fanden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unverändert Anwendung. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länder- oder versorgungsplan-spezifische Sterbetafeln verwendet.

Sensitivitäten und zusätzliche Angaben:

Per 31.12. (in Mio. €)	2020	2019
Gesamtverpflichtung bei einem um 1 Prozentpunkt höheren Zinssatz	10.252	10.427
Gesamtverpflichtung bei einem um 1 Prozentpunkt niedrigeren Zinssatz	15.563	15.853
Gesamtverpflichtung bei einer um 0,5% höheren Gehaltsentwicklung	12.678	12.996
Gesamtverpflichtung bei einer um 0,5% höheren Rentenentwicklung	13.393	13.622
Gesamtverpflichtung bei einer um 1 Jahr erhöhten Lebenserwartung	12.935	13.189
Gesamtverpflichtung	12.519	12.749
davon aktive Begünstigte	6.322	6.905
davon ausgeschiedene Anwärter*innen	2.052	1.934
davon Pensionär*innen	4.145	3.910
Erwartete Einzahlungen in das Planvermögen für das kommende Jahr	109	126
Direkte Rentenzahlungen für das kommende Jahr	89	108
Duration der Leistungsverpflichtung (in Jahren)	20,5	21,2

Die Angaben zur Sensitivität wurden unter Anwendung des Verfahrens ermittelt, das bei der Berechnung des Verpflichtungsumfangs eingesetzt wurde. Dabei wurde jeweils eine Annahme unter Beibehaltung der übrigen Annahmen geändert, sodass Interdependenzen zwischen den einzelnen Annahmen unberücksichtigt geblieben sind.

(32) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, deren Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme größer als 50 % ist und die zu einem Abfluss von Ressourcen führt, und wenn eine verlässliche Schätzung der Verpflichtungshöhe möglich ist (IAS 37 [Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen]).

Langfristige Rückstellungen werden mit Marktzinssätzen abgezinst. Die Umweltschutzrückstellungen zur Sanierung ökologischer Altlasten werden auf der Basis realer Zinssätze, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung angepasst werden, abgezinst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem nominellen Wert der erwarteten Zahlungsabflüsse und dem bilanzierten Barwert für die Umweltschutzrückstellungen der DBAG aus übernommenen Verpflichtungen zur Beseitigung der Altlasten aus der Zeit vor der Gründung der DBAG würde in den passiven Abgrenzungen ausgewiesen und würde damit den Zinsvorteil aus der längerfristigen Abwicklung der Rückstellung abbilden. Der Aufzinsungsaufwand aus den sonstigen Rückstellungen wird im Finanzergebnis erfasst. Drohverlustrückstellungen werden in Höhe des niedrigeren Betrags aus den erwarteten Kosten der Erfüllung des Vertrags und den erwarteten Kosten für die Beendigung des Vertrags bewertet.

KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Die Bestimmung von Rückstellungen jeglicher Art ist mit Einschätzungen zur Höhe und/oder zum Zeitpunkt von Verpflichtungen verbunden.

Die Umweltschutzrückstellungen betreffen primär die Verpflichtung der DBAG zur Beseitigung von vor dem 1. Januar 1994 entstandenen ökologischen Altlasten auf dem Gebiet der ehemaligen Deutschen Bundesbahn und der ehemaligen Deutschen Reichsbahn. Als ökologische Altlasten werden sanierungspflichtige Kontaminationen von Boden und Grundwasser bezeichnet, die Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für Einzelne oder die Allgemeinheit auslösen. Gesetzliche Grundlagen zur Ableitung der Sanierungspflichten sind in den Boden- und Wassergesetzen des Bundes und der Länder zusammengefasst. Ebenfalls Gegenstand der Bearbeitung ökologischer Altlasten sind erforderliche Sanierungsmaßnahmen am Kanalbestand, um Boden- und Grundwasserkontaminationen aus Leckagen des Kanalbestands zu vermeiden, und Maßnahmen zur Stilllegung von Altdeponien.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt auf der Grundlage eines Diskontierungsverfahrens zum Barwert, soweit Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Sanierungskosten verlässlich geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird.

Die Schätzung künftiger Sanierungskosten unterliegt vielfältigen Einflussfaktoren. Wesentliche Treiber können die Anwendung innovativer Sanierungsverfahren, Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und auch die Marktpreisentwicklung für die Entsorgung von Altlasten sein. Um die Sanierungskosten für die einzelnen Schadensfälle realistisch abzuschätzen, werden in den Arbeitsprogrammen Anpassungen der Kostenschätzungen aufgrund von Erkenntniszuwachs und behördlichen Abstimmungen in den aufeinanderfolgenden Bearbeitungsstufen vorgenommen.

Für die Bewertung der Rückstellung zum Bilanzstichtag wurden auf der Grundlage der derzeit bekannten Untersuchungs- und Sanierungsverpflichtungen die erwarteten Kosten auf Basis des heutigen Preisniveaus geschätzt. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt auf Basis erwarteter Zahlungsabflüsse bei Anwendung eines risikoadjustierten Zinssatzes von 0,00 % (im Vorjahr: 0,73 %).

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden gebildet, sofern ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Verluste gegebenenfalls von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Im DB-Konzern ergeben sich solche Unsicherheiten insbesondere aus der Schätzung zukünftiger Erträge aus Verkehrsverträgen, der damit in Zusammenhang stehenden Sach- und Personalkosten sowie etwaiger Pönalezahlungen. Änderungen der Schätzungen dieser drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften können sich unter Umständen erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Bewertung der Rückstellungen für Stilllegungen erfolgt hauptsächlich auf Basis von Schätzungen, die für Stilllegungs- und Entsorgungskosten im Wesentlichen aus branchenspezifischen Gutachten abgeleitet werden. Die Rückstellungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung mit ihrem abgezinnten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Personalbezogene Rückstellungen		Erlöschmälerungen		Rückstellungen für drohende Verluste		Stilllegungsverpflichtungen		Umweltschutz		Übrige Rückstellungen		Insgesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stand per 01.01.	941	998	1.356	1.298	405	396	368	326	971	1.010	1.057	1.040	5.098	5.068
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	1	0	0	-11	12	-	0	0	0	-10	3	-22	16
Änderung Konsolidierungskreis	0	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	3	-
davon Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	3	-
davon Abgang Konsolidierungskreis	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	0	-
Inanspruchnahme	-281	-284	-321	-331	-234	-165	-37	-6	-48	-48	-180	-206	-1.101	-1.040
Auflösung	-39	-58	-58	-123	-12	-64	-	0	0	0	-70	-129	-179	-374
Umgliederung	14	-2	1	-	0	1	-	0	0	2	6	-14	21	-13
Zuführung	304	279	807	512	453	223	5	31	1	0	502	352	2.072	1.397
Auf- und Abzinsung	4	7	-	-	2	2	73	17	61	7	9	11	149	44
Stand per 31.12.	942	941	1.785	1.356	604	405	409	368	985	971	1.316	1.057	6.041	5.098

Die Aufteilung der sonstigen Rückstellungen in kurz- und langfristige Beiträge sowie die geschätzten Fälligkeiten der sonstigen Rückstellungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. €	Restlaufzeit						Summe über 1 Jahr	Insgesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
PER 31.12.2020								
Personalbezogene Rückstellungen	369	143	101	65	50	214	573	942
Erlösschmälerungen	1.785	-	-	-	-	-	-	1.785
Rückstellungen für drohende Verluste	296	84	63	65	51	45	308	604
Stilllegungsverpflichtungen	30	35	37	37	37	233	379	409
Umweltschutz	58	58	58	57	57	697	927	985
Übrige Rückstellungen	927	38	30	29	39	253	389	1.316
Insgesamt	3.465	358	289	253	234	1.442	2.576	6.041
PER 31.12.2019								
Personalbezogene Rückstellungen	363	156	104	66	52	200	578	941
Erlösschmälerungen	1.356	-	-	-	-	-	-	1.356
Rückstellungen für drohende Verluste	296	30	23	19	16	21	109	405
Stilllegungsverpflichtungen	29	23	19	19	19	259	339	368
Umweltschutz	57	55	56	55	55	693	914	971
Übrige Rückstellungen	751	37	28	25	25	191	306	1.057
Insgesamt	2.852	301	230	184	167	1.364	2.246	5.098

PERSONALBEZOGENE RÜCKSTELLUNGEN

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Abfindungszahlungen) werden fällig, wenn Mitarbeitende im Rahmen von Vorruhestand oder Altersteilzeit vor dem abschlagsfreien regulären Renteneintritt freigesetzt werden oder wenn Mitarbeitende gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis austreten. Abfindungsleistungen werden erfasst, wenn eine nachweisliche Verpflichtung besteht, entweder das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitenden entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeitende im Rahmen von Aufhebungsverträgen zu leisten.

Abfindungsverpflichtungen für zum Bilanzstichtag bereits geschlossene Vereinbarungen werden als sonstige Verbindlichkeiten und – sofern sie einzelvertraglich noch nicht fixiert und Teil einer Restrukturierungsverpflichtung nach IAS 37 sind – als sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem sogenannten Blockmodell. Die vom DB-Konzern während des Zeitraums der Altersteilzeit zum Gehalt gezahlten Aufstockungsbeträge sowie zusätzliche Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung werden bis zum Ende der Aktivphase der Altersteilzeit ratierlich angesammelt und in Übereinstimmung mit IAS 19 zurückgestellt. Der Vergütungsrückstand (zuzüglich der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung) für die während der Beschäftigungsphase geleistete Mehrarbeit wird als andere langfristig fällige Leistung an Arbeitnehmende ebenfalls mit dem ratierlichen Barwert bewertet.

Der DB-Konzern bietet Mitarbeitenden unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit unterhalb ihrer regulären Arbeitszeit zu verringern (besondere Teilzeit im Alter). In diesen Fällen reduziert sich die Arbeitszeit auf 81% der Referenz- beziehungsweise Regelarbeitszeit, wobei das Entgelt auf 90% aufgestockt wird. Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge werden auf Basis von 100% der Referenz- beziehungsweise Regelarbeitszeit gewährt.

Die personalbezogenen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Per 31.12. (in Mio. €)	2020	2019
Personalvertragliche Verpflichtungen	442	485
Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen	202	207
Jubiläumsrückstellungen	123	121
Sonstige	175	128
Insgesamt	942	941

Die personalbezogenen Rückstellungen enthalten unter anderem personalvertragliche Verpflichtungen, die sich aus dem arbeitsrechtlichen Anspruch vieler Beschäftigter sowie der Bereitschaft der DBAG ergeben, auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten. In diesen Fällen entstehen dem DB-Konzern bis zur Weitervermittlung beziehungsweise bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses Verluste aus zu tragenden Personalkosten, denen keine Gegenleistungen gegenüberstehen (Verpflichtungsüberschüsse aus Beschäftigungsverhältnissen). Im Übrigen enthalten die personalvertraglichen Verpflichtungen Restrukturierungsrückstellungen.

Mit einer Dotierungshöhe von rund 374 Mio. € per 31. Dezember 2020 machte die Rückstellung für Verpflichtungsüberschüsse aus Beschäftigungsverhältnissen einen großen Anteil an den personalbezogenen Rückstellungen im DB-Konzern aus (per 31. Dezember 2019: 396 Mio. €). Hierin spiegeln sich die personalvertraglichen Verpflichtungen der DBAG für die im Demografietarifvertrag (DemografieTV) verankerte Beschäftigungssicherung wider.

Im Segment DB Schenker bestanden per 31. Dezember 2020 personalbezogene Restrukturierungsrückstellungen von 36 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 53 Mio. €), im Wesentlichen für das globale Restrukturierungsprogramm Boost zur Steigerung der Profitabilität.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen berücksichtigen die Verpflichtungen aus tarifvertraglichen Regelungen und wurden überwiegend auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. In den Regelungen des DemografieTV zur besonderen Teilzeit im Alter ist ein Betrag von 87 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 79 Mio. €) für den tariflichen Anspruch von Mitarbeitenden mit langjähriger Betriebszugehörigkeit und einer langjährigen Tätigkeit im Schichtdienst enthalten.

Im Rahmen der Tarifverhandlungen zum Demografiemodell wurde vereinbart, das Instrument der besonderen Teilzeit im Alter um zwei weitere Alterskohorten zu verlängern. Die Erweiterung ist Treiber für die höhere Dotierung.

ERLÖSSCHMÄLERUNGEN

Der deutliche Anstieg der Erlösschmälerungen betraf im Wesentlichen Kürzungen bei DB Regio im Zusammenhang mit Bestellerentgelten infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie Rückzahlungsrisiken aus dem ÖPNV-Rettungsschirm, der die coronabedingten Folgen auf die Branche abfedern soll.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DROHENDE VERLUSTE

Die Rückstellungen für drohende Verluste betrafen hauptsächlich Verkehrsverträge, bei denen über die Laufzeit der Verträge Verpflichtungsüberschüsse entstehen. Die Zuführungen betrafen insbesondere DB Arriva und DB Regio.

Zum 31. Dezember 2020 wurde ein Betrag von 280 Mio. € (DB Regio) beziehungsweise 118 Mio. € (DB Arriva) zugeführt. Hier wirkten sich unter anderem Annahmen zu zukünftig verringerten Fahrgeldeinnahmen, aber auch höhere Instandhaltungsaufwendungen sowie gestiegene Energiepreise aus. Insbesondere die Einschätzungen der Entwicklung der künftigen Fahrgeldeinnahmen unterliegen aufgrund der Corona-Krise besonderen Unsicherheiten.

STILLEGUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Die Stilllegungsrückstellungen betrafen die anteilige Stilllegungsverpflichtung bei einem Gemeinschaftskraftwerk. Sie wurden mit einem Realzins von 0,00% abgezinst.

UMWELTSCHUTZRÜCKSTELLUNGEN

In den Umweltschutzrückstellungen waren per 31. Dezember 2020 mit 976 Mio. € (per 31. Dezember 2019: 962 Mio. €) Sanierungsverpflichtungen der DB AG enthalten. Der Anstieg ergab sich aus dem Zinseffekt aufgrund der Verminderung des Zinssatzes auf 0,00%. Zur Wahrnehmung der in den Umweltschutzrückstellungen berücksichtigten Sanierungsverpflichtungen hat die DB AG unter anderem

- > das 4-Stufen-Programm Bodensanierung,
- > das 3-Stufen-Kanalprogramm,
- > das 2-Stufen-Programm Deponiestilllegung

aufgesetzt. Durch die strukturierte Bearbeitung wird rechtskonformes sowie kosten- und aufwandsoptimiertes Vorgehen für die Erfassung, Gefährdungsbeurteilung und Sanierung festgestellter Schutzgutgefährdungen sichergestellt.

Im 4-Stufen-Programm Bodensanierung werden über die Stufen »Historische Erkundung«, »Orientierende Untersuchung« und »Detailuntersuchung« bestehende Boden- und/oder Grundwasserunreinigungen lokalisiert und auf der Grundlage der maßgeblichen gesetzlichen Prüfkriterien beurteilt. Wird hierbei eine schädliche Bodenveränderung oder Altlast festgestellt, wird über die Programmschritte Machbarkeitsstudie, Ausführungs- und Genehmigungsplanung die Umsetzung der erforderlichen Sanierung geplant. Die Sanierungsdurchführung wird flankiert von einem verbindlich abgestimmten Sanierungsplan oder einem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit definierten Sanierungszielwerten.

Das 3-Stufen-Kanalprogramm zielt auf eine Beseitigung der sich aus Leckagen ergebenden Verunreinigungen von Boden und/oder Grundwasser. Damit geht eine Optimierung des vorhandenen Kanalnetzes auf die zukünftige Nutzung einher, sodass die Gefahrenabwehr auf dieses zukünftige Netz begrenzt werden kann. Das nicht betriebsnotwendige Netz wird stillgelegt. Die Abwicklung des Kanalprogramms erfolgt über die Stufe 1

»Erfassung«, Stufe 2 »Inspektion« und Stufe 3 »Sanierung/Stilllegung«. Gesetzliche Anforderungen sind im Wasserhaushaltsgesetz (WHG), in den Landeswassergesetzen und in den Eigenkontrollverordnungen formuliert.

Im 2-Stufen-Programm Deponiestilllegung werden alle vom DB-Konzern betriebene Altdeponien systematisch erfasst (Stufe 1). Die Stilllegung und Rekultivierung der Flächen (Stufe 2a) sowie deren Nachsorge (Stufe 2b) werden auf der Grundlage der Anforderungen aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und der Deponieverordnung (DepV) geplant und umgesetzt.

ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die übrigen Rückstellungen enthalten neben Rückstellungen für Prozessrisiken, Immobilienrisiken, Schadenersatz, Rückbau- und Abbruchverpflichtungen, Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen, Haftpflichtrenten, Versicherungen und Projektrisiken, Drittverpflichtungen für Instandhaltungen sowie sonstigen Steuerrisiken eine Vielzahl weiterer Sachverhalte, die im Einzelfall von untergeordneter Bedeutung sind.

(33) Passive Abgrenzungen

Der DB-Konzern erhält verschiedene öffentliche Zuwendungen, die grundsätzlich vermögenswert- beziehungsweise erfolgsbezogen gewährt werden. Die Zuwendungen werden bilanziell erfasst, sofern Sicherheit darüber besteht, dass sie erfolgen und die notwendigen Bedingungen für den Erhalt erfüllt werden. Die vermögenswertorientierten Zuwendungen, vor allem Investitionszuschüsse, werden direkt von den bezuschussten Vermögenswerten abgesetzt. Die Zinsvorteile (Differenz aus Nominalwert und Barwert) aus gewährten Zinslosen Darlehen werden auf der Grundlage der vertraglichen Zuwendungsbedingungen passivisch abgegrenzt. Die Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung dieser passiven Abgrenzungen werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die passiven Abgrenzungen enthielten folgende Posten:

Per 31.12. (in Mio. €)	2020	2019
Abgegrenzte öffentliche Zuwendungen	271	414
Erlösabgrenzungen	648	784
Sonstige	286	280
Insgesamt	1.205	1.478
Langfristiger Anteil	316	455
Kurzfristiger Anteil	889	1.023

Die Veränderung der Erlösabgrenzungen ergab sich unter anderem aus im Saldo geringeren Abgrenzungen für Zeitraum- und Regelangebote (im Wesentlichen BahnCards, Flextickets sowie Sparpreise) im Segment DB Fernverkehr trotz gegenläufig höherer Abgrenzungen für Gutscheine.

Die abgegrenzten öffentlichen Zuwendungen betrafen unter anderem den Zinsvorteil (Unterschiedsbetrag zwischen Nominal- und Barwert) aus den zinslos gewährten Darlehen, der sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt hat:

in Mio. €	2020	2019
Stand per 01.01.	211	355
Auflösung	-144	-144
Stand per 31.12.	67	211

Ein Teil der Auflösung im Berichtsjahr resultierte mit 59 Mio. € (im Vorjahr: 59 Mio. €) aus der jährlichen Auflösung passiver Abgrenzungen. Der übrige Teil entfiel auf die Auflösung fortgeführter Abgrenzungen im Rahmen vorfristiger Einmaltilgungen zum jeweiligen Barwert in den Jahren 1999, 2004 und 2011.

Die Erlösabgrenzungen stellten den Teil der Vergütungsleistungen dar, der auf den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfällt.